

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>KS</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817015</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Stohner</b> Zuname		<b>Anu</b> Vorname	
<b>Wilson, Henrike</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Aklak, der kleine Eskimo - Spuren im Schnee</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-17228-5</b> ISBN	<b>143</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ID: 171817015 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter <b>Abenteuer / Fremde Kulturen</b> ..... ..... ..... ..... Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>30.07.2017</b> Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 "Spuren im Schnee", die "Aklak, der kleine Eskimo" entdeckt, stammen von einem Eisbärenjungen, wecken seine Neugier, bringen ihn in große Gefahr und enden dank der Unterstützung großartiger Freunde in arktischer Harmonie.

**Beurteilungstext**  
 Die Autorin Anu Stohner hat mit "Spuren im Schnee" eine witzige, unterhaltsame und spannende Erzählung über den kleinen Eskimo Aklak verfasst. Lustig ist bereits die Namensgebung der Protagonisten: Der Erstklässler Aklak hat als Schlittenhund den Husky Tuktuk, seine gleichaltrige Freundin Iklak hat Tiktik als Schlittenhund, während Ulvi, Alvi und Olvi schon Drittklässler sind und jeweils über zwei Schlittenhunde verfügen, aber alle natürlich in die einklassige Dorfschule mit insgesamt 7 Schülern gehen. Befreundet sind die Kinder mit dem Schneehuhn Ilse, dem Schneehasen Ole, der Robbe Ramona, dem Wal Norbert nebst Jungwal Niils, die alle über menschliche Sprechfähigkeit verfügen.

Nach der Schule und dem Mittagessen treffen sie sich häufig am Glatzkopffelsen, wo sie gemeinsam in der Schneelandschaft spielen. Im vorliegenden Fall ist Aklak mit Tuktuk zuerst am Treffpunkt und weil es stark zu schneien beginnt, fährt er mit seinem Hundeschlitten große Kreise, um die Wartezeit auf die anderen zu überbrücken. Dabei stößt er auf die Spur eines kleinen Eisbären, der er ein kleines Stückchen folgt, obgleich er oft genug gewarnt worden ist vor Eisbären, vor allem, wenn sie Junge haben. Doch seine Neugier überwiegt, zumal er ja keine Spur eines ausgewachsenen Bären entdeckt hat und er darauf vertraut, dass seine Freunde jeden Augenblick zu ihm stoßen werden.

Es folgt eine spannende und trotz der Dramatik lustige Erkundungsfahrt von Aklak auf der Spur des kleinen Eisbären, bald gefolgt vom genannten Freundeskreis auf der Spur von Aklak und des kleinen Eisbären, wobei nach einiger Zeit noch die riesige Spur der Eisbärenmutter dazustößt. Schneehase und Schneehuhn versuchen wegen ihrer Schnelligkeit, Aklak auf direktem Weg zu finden, die Robbe trötet - via Morsealphabet - mit dem Wal wegen relevanter Informationen über die Protagonisten und, wie nicht anders zu erwarten, gibt es ein happy end, ohne dass die Beteiligten in Lebensgefahr geraten, aber den jungen Eisbären und seine Mutter immerhin von weitem sehen.

Die Handlungsfolgen sind gekonnt geplant und spannend und witzig vorgetragen, vor allem wegen der Dialoge. Die gleichberechtigten Gespräche der Tiere untereinander und mit den Kindern irritieren nicht und wirken wie selbstverständlich. Die raue Natur der Arktis wird ebenso anschaulich vermittelt wie der souveräne Umgang ihrer jungen Bewohner damit.

Die überaus freundliche, um harmonischen Ausgleich bemühte Atmosphäre unter den Freunden, den Tieren, den Eltern und der Lehrerin wird genial unterstützt durch die zahlreichen aquarellähnlichen Zeichnungen, die in hellen Blautönen gehalten sind und auf kindlich realistische Weise die Situationen kongenial visualisieren. Dies leisten nicht zuletzt das entsprechende Titelbild und die an naive Tafelkritzeleien erinnernde Kreidezeichnungen aller Protagonisten auf den Vorsatzseiten. Dadurch ist das Buch bestens geeignet zum

Vorlesen, Betrachten wie zum Selberlesen!

**19 Nordrhein-Westfalen** Landesstelle **Ausschuss** Ausschuss **Frisch** Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel **Nr. 1917388**

**Verf./Bearb./Hrsg.: Engemann** Zuname **Reiner** Vorname  
 ID: 171917388  
 Bewertung  **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

### Anschlag von Rechts

**Titel**  
**cbm** Reihe  
**978-3-570-17437-1** ISBN **185** Seitenzahl **14,99** Preis (EURO)  
**cbj** Verlag **München** Ort **2017** Jahr

Einsatzmöglichkeiten  **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**  
 Zielgruppe  **0-3**  **12-13**  
 **4-5**  **14-15**  
 **6-7**  **16-17**  
 **8-9**  **ab 18**  
 **10-11**

**Buch (Print, gebunden)** Medienart/Ausführung **Fallbericht** Gattung **Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?**  **Ja**  
 (Wolgast-Preis)

Schlagwörter  
**Rechtsextremismus / Gewalt**  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** **Erstelldatum:** \_\_\_\_\_

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Internet?  **Ja**  **Nein**  
 Zentraldatei: **10.07.2017**  
 Verlag Datum \_\_\_\_\_

### Inhaltsangabe

Der Verfasser schildert in detaillierten Einzelheiten die emotionalen Hintergründe und die Durchführung eines nächtlichen Brandanschlags auf ein Flüchtlingsheim in einer deutschen Kleinstadt. Die nachfolgenden juristischen Befragungen der drei jugendlichen Täter und die gerichtlichen Verhandlungen über dieses Verbrechen geben ein genaues Bild von dem real nachzeichneten Geschehen und gleichzeitig von den neu aufkeimenden neonazistischen Strömungen in unserer Gesellschaft.

### Beurteilungstext

Der in diesem Buch geschilderte neonazistisch motivierte Brandanschlag auf das Emigrantenheim in einer deutschen Kleinstadt beruht auf einer wahren Begebenheit; ebenso die nachfolgenden Einzelgespräche zwischen den Anwälten und den drei Tätern, dem Anführer Robert Mühlhaus, dem aktiven Mitläufer Matthias Schmitt und der jugendlichen Mutter von zwei Kindern Beate Burg. Reiner Engemann hat durch genaue persönliche Recherchen den Ablauf des Verbrechens, der Ermittlungen durch den Rechtsanwalt bis zu den Gerichtsverhandlungen und den Verurteilungen bis zu 8 Jahren Haftverbüßung in sachlicher und jugendgemäßer Sprache geschildert. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die neuen rechtsradikalen Motivationen unter vorwiegend jungen Leuten auf ihre Wurzeln zu untersuchen und deutlich zu machen. Zu diesem Zweck fügt er dem Sachbericht am Ende ein umfangreiches Glossar von Symbolen und geheimen Zahlencodes hinzu, die in den neonazistischen Kreisen einen große Rolle spielen. Er nennt dort auch einzelne Gruppierungen und deren gängigen Musikkonsum, durch den die Mitglieder sich regelmäßig inspirieren lassen. Sehr eindrucksvoll ist im Verlauf der minutiösen Schilderung die Verdeutlichung der charakterlichen Persönlichkeitsstrukturen der einzelnen Personen, die dieses Verbrechen vorbereitet und durchgeführt haben. So kann dieses sehr empfehlenswerte Buch hoffentlich vielen bisher durch fehlendes Wertebewusstsein falsch geleiteten Jugendlichen die Augen öffnen für ein mitmenschliches Verhalten in unserer freiheitlich demokratischen Gesellschaft.

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Zwickau</b> Ausschuss	<b>rene</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221709034</b> Kürzel
--------------------------------	-----------------------------	--	--------------------------------

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Engelm</b> Zuname	<b>Reiner</b> Vorname	ID: 2217221709034 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

<b>Anschlag von rechts</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	ISBN: <b>978-3-570-17437-1</b>	
Seitenzahl: <b>185</b>	Preis (EURO): <b>14,99</b>	Verleger: <b>cbj</b>	Ort: <b>München</b>
Jahr: <b>2017</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Schlagwörter:	

Medienart/Ausführung: <b>Buch: Hardcover</b>	Gattung: <b>Sachbuch</b>	Erstellungsdatum: <b>09.09.2017</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Schlagwörter: <b>Rechtsextremismus</b> <b>Nationalsozialismus</b> <b>Kriminalität</b>

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
---	--

**Inhaltsangabe**

In einer Kleinstadt Deutschlands versuchen drei Jugendliche, mit einem Molotow-Cocktail ein Flüchtlingsheim anzuzünden. In diesem Haus sind Familien aus Syrien, Pakistan, Afghanistan, Somalia, Simbabwe untergebracht, die nach einer unterschiedlichen Odyssee endlich Sicherheit fanden. Ein Trugschluss. In den Vernehmungen der drei und ihrer Mütter werden die rechtsextremen Hintergründe der Tat sichtbar.

**Beurteilungstext**

Der Autor, der die Geschichte nach einer wahren Begebenheit erzählt, durfte jedoch die Betroffenen nicht selbst befragen. Er hat aus Protokollen und mit viel Fantasie die Geschehnisse aufbereitet, sowohl die der Fluchten aus den Herkunftsländern als auch die Entwicklung der abscheulichen Tat der zwei jungen Männer und der Mutter zweier Kinder, die beide zum Tatort gefahren hat. In dem "Klub 18" hatten sie sich vorher getroffen, dort Unmengen Alkohol konsumiert, bevor sie ihren Plan realisierten und die "Neger brennen lassen wollten". In der Folge offenbart sich jedoch, dass nicht Alkohol die Hauptursache des Anschlags war, sondern ihre rechte Gesinnung, die sie offen zur Schau stellten, was auch unter den Eltern und Verwandten bekannt war. Beate und Matze, deren Kinder gemeinsam in den Kindergarten gingen, hatten in einer Wette gar zu lernen versucht, Heil Hitler zu intonieren. Die Vernehmungen bringen noch andere Details zum Vorschein, denn die drei jungen Menschen sprayten bereits Hakenkreuze im Ort, hörten ständig nazistische Lieder und traten offen für einen Einhalt der Flüchtlingsunterbringung ein.

Die Urteile der Staatsanwaltschaft sind entsprechend derb: Robert 8 Jahre und 4 Monate, Matze 7 Jahre, Beate 4 Jahre und 6 Monate ohne Bewährung.

Ein Nachwort und ein Glossar, in dem wichtige Symbole, Flaggen, Grußformeln, Gruppierungen und Musikdevotionalien rechtsextremistischer Art benannt werden, runden den Text ab.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>W.C.</b> Kürzel	Nr. <b>221709026</b>
-----------------------------------	-----------	-----------------------------	-----------------------	----------------------

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Westhoff</b> Zuname	<b>Angie</b> Vorname	ID: 16221709026
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache

<b>Bellas zauberhafte Glücksmomente</b> Titel	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>978-3-570-17342-8</b> ISBN	<b>252</b> Seitenzahl
<b>12,99</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort
<b>2016</b> Jahr	Schlagwörter <b>Familie, Freundschaft, Tod,</b> _____ _____ _____

<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>	_____ _____ _____

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	--

**Inhaltsangabe**  
 Die Heldin des Buches erhält im Internat einen Brief ihrer Großmutter. Er enthält die Bitte, schnellstmöglich nach Hause zu kommen, da sie und der Wohnort Sunderby Bellas Hilfe benötigen. Leider verstirbt die Großmutter, bevor Bella eintrifft, aber sie vererbt ihr einen wundersamen, wertvollen Ring. Bella versucht nun herauszufinden, was ihr die Großmutter noch mitteilen wollte und welche besondere Kraft der Ring besitzt.

**Beurteilungstext**  
 Schnell wird in der Geschichte klar, dass der Ring geheime Kräfte hat. Der Schriftstellerin ist es auf grandiose Weise gelungen, Spannung aufzubauen und bis zum Schluss zu halten. Der Leser bekommt Einblick in Bellas Gedankenkarussell, sie reflektiert Ereignisse, stellt diese auf den Prüfstand, um das Geheimnis des Ringes zu lösen. Sie überdenkt dabei auch eigene Ansichten, lauscht in ihr Innerstes und durchläuft dadurch eine Weiterentwicklung.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	cja Kürzel	Nr. <b>151704180</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Booth</b> Zuname		Tom Vorname	
<b>Booth, Tom</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Gabriel, Katja</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Bloß nicht blinzeln!</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-17452-4</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			ID: 17151704180
			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
			Schlagwörter <b>Literatur / Tiere</b>
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: <b>20.09.2017</b>
			Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Wer kann am längsten schauen, ohne zu blinzeln? Dieses Spiel ist von Tom Booth wunderbar und interaktiv in Szene gesetzt.

**Beurteilungstext**  
 Schauen Sie nicht zu lange und zu intensiv auf das Titelbild, denn Sie werden kaum dem intensiven leicht griesgrämigen Blick der Schildkröte standhalten, Sie werden blinzeln - und schon haben Sie verloren!

Das Buch spielt mit uns, den Betrachtenden. Ein Kind, einsam auf einer Doppelseite, klettert auf grauen Steinen, hüpfte auf der nächsten Doppelseite von Stein zu Stein, sonst: Nichts. Dann setzt es sich im Schneidersitz hin und schaut uns an: "Bist du so weit? Auf die Plätze ... fertig ... los!" ist der erste Text des Buches. Ein Vogel kommt hinzu, fragt, mit wem das Kind spielt. Und die Antwort: "Mit dem Kind dort. Ja genau, dich meine ich!" Und der Zeigefinger zeigt genau - auf uns. Nach und nach kommen noch ein Fuchs, ein Krokodil, ein Affe, Bär, Giraffe, Frosch, Stacheltier, Elefant und weitere Tiere hinzu. Alle schauen sie uns direkt in die Augen, hui, ist das anstrengend. Ich habe schon zigmal geblinzelt... Aber auch im Bilderbuch werden die Augen müder und müder und sind dann geschlossen. Wer es bis hierhin ohne zu blinzeln durchhält, hat gewonnen - das wird unter den Tieren jedenfalls ausführlich erörtert. Aber nochmal möchte keiner mitmachen - da kommt allerdings die Schildkröte...

Vor kargem Hintergrund werden die Figuren in Szene gesetzt, fast so, als solle ein Gruppenfoto erstellt werden. Die Augen sind groß und rund, wie Manga-Augen. Die Tiere sind im Zeichentrickstil dargestellt. In die Freiräume hinein ist die Schrift gesetzt. Das ist am Anfang leicht, denn es gibt viel Platz, zum Ende hin wird es enger. Der Text besteht durchgehend aus wörtlicher Rede, jede Aussage ist in der Farbe gesetzt, die die Hauptfarbe des jeweiligen Tieres ist. So fällt die Zuordnung der Aussagen zu ihren Sprecher\*innen leicht, auch, wenn es keine Redebegleitsätze gibt.

Dieses Buch finden Kinder im Vorschulalter lustig, sie freuen sich beim Vorlesen mit Vater oder Oma auf das Spiel, fühlen sich unmittelbar angesprochen. Auch in den ersten Schuljahren werden Kinder Freude an dem Buch haben, wenn sie sich den Text selbst erlesen. Die einfache Sprachstruktur macht das Buch als Leseanlass für Kinder, die die Synthese verstanden haben, besonders interessant.

Insgesamt also ein gelungenes Interaktionsbilderbuch!

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Zwickau</b> Ausschuss	<b>rene</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221709033</b> Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Feth</b> Zuname		<b>Monika</b> Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Blutrosen</b> Titel			ID: 2217221709033 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> , <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> , <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3, <input type="checkbox"/> 4-5, <input checked="" type="checkbox"/> 6-7, <input checked="" type="checkbox"/> 8-9, <input type="checkbox"/> 10-11, <input type="checkbox"/> 12-13, <input checked="" type="checkbox"/> 14-15, <input checked="" type="checkbox"/> 16-17, <input checked="" type="checkbox"/> ab 18	
<b>cbt Thriller</b> Reihe				
<b>978-3-570-16315-3</b> ISBN	<b>506</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)		
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Thriller</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 09.09.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Aggressivität</b> <b>Krankheit</b> <b>Liebe/Erste Liebe</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**  
 Der Krankenpfleger Mikael aus Dresden findet ein streunendes 15-jähriges Mädchen, nimmt es daheim auf und bekennt seine Liebe zu ihr. Das wird aber krankhaft, er wird gewalttätig und Bea flieht, weit weg nach Köln in ein Frauenhaus. Aber auch dort findet er sie, droht mit Entführung, sie kann sich wehren, aber wird dabei schwer verletzt. Die Kripo ermittelt, und man versucht, dem Psychopathen das Handwerk zu legen.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte ist unerhört spannend, auch weil die Handlung immer wieder gebrochen wird, weil entweder Mikael, Bea, die Volontärin Romy oder der Kriminalist Bert Melzig erzählen, Dazu werden noch Tagebucheinträge von Romy und Bea eingefügt, die das Geschehen intim kommentieren. Die eigentliche Handlung, die ca. drei Wochen währt, wird durch ständige Wendepunkte in Spannung versetzt, und die Brutalität, die sich bei dem in seinen Gefühlen verletzten Mikael entwickelt, ist kaum zu fassen und zu ertragen. Mit kriminalistischem Spürsinn findet er alle Verstecke heraus, die Bea auswählt, und auch vor Mord schreckt das Ungeheuer nicht zurück. Dass dabei auch leichter Realismusverlust die Folge ist, beeinträchtigt die spannende Handlung wenig, aber mitunter muss man schon zweifeln, ob einige Episoden so in der Wirklichkeit abgelaufen wären (Wie Mikael das Frauenhaus findet; wie sich die Journalistin Romy Zugang zur Intensivstation verschafft; wie Mikael sich gar in jenem Krankenhaus als Pfleger verdingen kann und gar bis zur bewachten Intensivstation vordringt).  
 Wichtig sind die sparsam angedeuteten Bezüge zu aktuellen Problemen, was bspw. erreicht wird durch die Hinweise auf die Gewaltszenen zu Silvester 2015 vor dem Kölner Bahnhof oder durch die Dialoge, die Romy mit ihrem Chef Greg führt, in denen es immer wieder um die journalistische Neutralität geht, die von manchen Reportern offenbar nicht eingehalten wird.  
 Ein tolles Buch der Autorin, die mittlerweile als Kultschriftstellerin für Thriller gilt, die sich an Jugendliche wenden.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Aurich Ausschuss	Fee Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181710033 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Bradford</b> Zuname		<b>Chris</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Dürr, Karlheinz</b>		Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Bodyguard - Der Anschlag</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-40350-1</b> ISBN	<b>415</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:		Schlagwörter <b>Abenteuer / Freundschaft /</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: <b>06.09.2017</b>	
Verlag Datum			

**Inhaltsangabe**  
 Connor ist ein jugendlicher Bodyguard mit hervorragender Ausbildung und hohem Berufsethos. Wird er es schaffen, den Sohn eines superreichen Oligarchen und Oppositionellen zu schützen und selbst zu überleben? Zunächst scheinen die Feinde nur die russische Mafia und der russische Geheimdienst zu sein.

**Beurteilungstext**  
 Zimmerlich geht es nicht zu in der Welt, in der Connor arbeitet. Da Connor aber zusammen mit seinem Partner als Cousin von Feliks, dem unsympathischen Sohn des Oligarchen, auftritt, kann er erst einmal unter dem Radar seinen Aufgaben nachkommen. Bereits in der Schule wird Feliks angefeindet und gerät in manche sehr unangenehme Situation. Lange bleibt auch unklar, welche Rolle die sympathische, kampferprobte Anastasia spielt.

Connors ausgeklügelte, technisch hochwertige Ausstattung für diesen Einsatz hätte auch James Bond erfreut. Aber Connor zeigt, es geht nichts über eine gute Ausbildung, Besonnenheit, Informationen, Beobachtungsgabe, und manchmal ist Flucht die beste Verteidigung, besonders wenn die Bösen nichts unversucht lassen, ihr Ziel zu erreichen und die Guten gar nicht so edel sind wie sie vorgeben zu sein. Es kommt vor allem beim Finale zu Szenen wie in einem Actionfilm.

Das alles ist richtig spannend geschrieben. Connor ist ein sympathischer Protagonist. Der Autor hat vor dem Schreiben einen Kurs als Personenschützer und Leibwächter absolviert. Dies merkt man unter anderem an seinen vielen versteckten Tipps zu Armdrücken und Selbstverteidigung. Nicht der ist ein Held, der den Kampf sucht, sondern der, der so schnell wie möglich die Flucht ergreift.

Dies ist der fünfte Band rund um die jugendlichen Bodyguards. Der nächste Band spielt in Mexiko. Dieses Buch bietet spannende Unterhaltung. Wem das Können von Connor und seinen Mitstreitern nicht reicht, der kann auch auf die Super-Bodyguards mit außergewöhnlichen Eigenschaften zugreifen. Fazit: Superspannende, actionreiche Unterhaltung, die besonders Jungen mögen werden.

<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>WAt</b> Kürzel	Nr. <b>10160830309</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Novik</b> Zuname			<b>Naomi</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Schmidt, Marianne</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Das Dunkle Herz des Waldes</b> Titel			ID: 1610160830309	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-570-17268-1</b> ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>576</b> Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>17,99</b> Preis (EURO)				
<b>cbj</b> Verlag			Schlagwörter <b>Abenteuer / fantastisch /</b> ..... ..... .....	
<b>München</b> Ort			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
<b>2016</b> Jahr			Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	
<b>Fantastik</b> Gattung			Erstelldatum: <b>26.09.2017</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: <b>31.08.2017</b>				
Verlag Datum .....				

**Inhaltsangabe**  
 Agnieszka wird wider aller Erwarten vom Drachen als Zauberlehrling ausgewählt. Doch so einfach funktioniert die Zusammenarbeit nicht, weil keiner so richtig begeistert ist von der Aufgabe. Doch dann zwingt sie die Bedrohung aus dem "Dunklen Wald", die Kräfte zusammenzulegen und sich gegen alle Intrigen des Palastes zur Wehr zu setzen. Gefährlich wird es für beide, als auch noch der Prinz des Königreichs Polnya seinen Privatkrieg zur Befreiung seiner Mutter führt.

**Beurteilungstext**  
 Dieses Buch ist nichts für Leser\*innen, die Gewalt ablehnen. Selbst die Heldin, die nach der Beteiligung an mehreren Gemetzeln, einen anderen Weg versucht, ist entsprechend programmiert. Folglich wirkt ihre Wandlung am Schluss ziemlich aufgesetzt. Aber das dürfte die Fans von Fantasy kaum stören. Beruht doch gerade ein Großteil der Spannung in den Geschichten darauf, dass Action auf Action folgt. Und so etwas ist im Buch zu finden. Denn eigentlich wiederholt sich immer das Gleiche: Irgendjemand meint nur mit Attacke und Gemetzel zum Ziel zu kommen. Dagegen antworten Anieska und ihre Freunde ebenfalls, wenn auch teilweise widerwillig, mit Tötung. So schreitet das Geschehen quasi in Wellenbewegungen voran, ohne große innere Entwicklung der Beteiligten. Entstanden ist so ein Werk, das die Spannung bis zum Ende hält und das daher gut unterhält.  
 Außerdem: Eigentlich müsste das Werk eine Freude für jeden Pädagogen sein. Die Bedeutung von aufmerksamem Lernen steht nicht nur am Anfang im Mittelpunkt. Dabei stört nicht, dass sich die Heldin einen eigenen (intuitiven) Weg sucht, um unter Druck das Richtige zu tun. Und dann gibt es noch drei (gebremst) erotische Szenen, in denen sich quasi „Liebe im Büro“ entwickelt. Das muss wohl für die Zielgruppe so sein, ist aber nicht handlungsentscheidend, sondern eher ein Lockmittel die Folgebände zu kaufen.  
 Ärgerlich ist übrigens, dass immer mal wieder ein Wort fehlt.



<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Zwickau</b> Ausschuss	<b>rene</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221709032</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Seidel</b> Zuname		<b>Jürgen</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Das Mädchen mit dem Löwenherz</b> Titel			ID: 2217221709032
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-570-15955-2</b> ISBN	<b>384</b> Seitenzahl	<b>16,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Historische Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 09.09.2017</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Martin Luther</b> <b>Spannung</b> <b>Fantastik</b>
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____
Verlag Datum			_____

**Inhaltsangabe**  
 Das 13-jährige Mädchen Anna wird Mitte der 30er Jahre des 16. Jahrhunderts in turbulente Abenteuer verwickelt, von geheimnisvollen kirchlichen Würdenträgern zur Spionin ausgebildet, um dann mit ihrer Gabe, das Gelesene zu speichern, in juristische Verhandlungen eingebunden. Ihre Gesinnung ist reformatorisch, aber Katholiken bemächtigen sich ihrer und versuchen, daraus Kapital zu schlagen, was misslingt.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte von Anna wird als Briefroman erzählt. Anna ist die Ich-Erzählerin, und in insgesamt 35 Briefen an Martin Luther erzählt sie ihr Schicksal selbst und kommentiert die Episoden noch mit Erläuterungen für den Adressaten. Über mehrere Stationen gelangt sie in Kloster, trifft dort auf andere Kinder, die sich ihr anschließen, dann von ihr weggerissen werden, verbündet sich mit dem gleichgesinnten Zangl, mit dem sie einige Abenteuer besteht. Auf Grund ihrer Gabe, die sie "Wolkenauge" nennt, kommt sie in missliche Situationen, wird festgenommen, eingekerkert, verhört, gefoltert, aber stets wird sie auf wundersame Weise befreit, was sie auf göttliche Vorsehung zurückführt. Ihr Wissen soll auf Flugblätter verewigt werden, die dann unter das Volk gebracht werden sollen, um die Geldsäcke wie Fugger und die päpstlichen Herrschaften mit ihren Betrugereien zu entlarven; wie bspw. den Ablasshandel. In den Angst- und Schreckensbriefen Annas wird verdeutlicht, dass die wahren Teufel, der irische Vikar Walsh und der sog. Advokat, den Tod Luthers planen, wozu Anna behilflich sein soll. Ihr gutes Verhältnis zur Familie Luther sollte dabei helfen, und mit Gift will man den Reformator umbringen. Scheinbar willigt Anna in das Vorhaben ein, aber das Spiel fliegt auf, Anna und ihre Freunde vermögen zu fliehen, und in späteren Kämpfen werden die beiden wahren Teufel liquidiert. Viele Episoden zeichnen den bestialischen Charakter der Gegenreformation, die nicht vor Mord und Totschlag zurückschreckt. Annas und letzten Endes Luthers Maximen, sich Bildung anzueignen, auch als Frau um Gleichberechtigung zu kämpfen, soziale Gerechtigkeit ständig einzufordern und menschliche Würde anzustreben, werden in vielen Szenen eindrucksvoll dargestellt, wobei die Vielzahl der Figuren, mit denen Anna im Handlungsverlauf zu tun hat, und auch die Vielzahl der Handlungsorte für den angezielten Leser etwas verwirrend sein könnten.

<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	10 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>10170802332</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Seidel</b> Zuname		<b>Jürgen</b> Vorname	
ID: 1710170802332		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Das Mädchen mit dem Löwenherz Ein Thriller aus der Zeit Martin</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-15955-2</b> ISBN		<b>283</b> Seitenzahl	
		<b>16,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag		<b>München</b> Ort	
		<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	
		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
<b>Bestenfalls Privatlektüre</b>			
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 In 35 Briefen erzählt Anna dem Reformator Martin Luther ihr abenteuerliches Leben vom 12. bis zum 20. Lebensjahr. Sie verfügt über die Fähigkeit, Geschriebenes in ihrem fotografischen Gedächtnis speichern und jederzeit wieder abrufen zu können. Diese Begabung nützen Kritiker der katholischen Kirche, bringen sie aber auch damit in Lebensgefahr.

**Beurteilungstext**  
 Die junge Waise Anna aus dem niederrheinischen Kleinstädtchen Zons wächst bei einer Türmerfamilie auf. Sie kann mit ihrem fotografischen Gedächtnis „Wolkenauge“ nennt sie es, Geschriebenes speichern und jederzeit wieder abrufen. Diese Fähigkeit macht sich Zangl, ein Luther nahestehender weltlicher Berater eines Erzdiakons zu Nutze. Er sammelt Beweise für die Sünden und verbrecherischen Betrügereien von Geistlichen, um sie in Druckschriften zu verbreiten, unters Volk zu bringen und damit dem Reformator Martin Luther zuzuarbeiten. Allerdings erwachsen dieser kleinen kirchenkritischen Gruppe mächtige Gegner, die im Stil einer katholischen Maffia vor nichts zurückschrecken. So entsteht eine vordergründig spannende Geschichte, in der Anna und ihre Freunde mehrfach in Lebensgefahr geraten. Verfolgungen, Entführungen, Geiselnahme, Gefängnis, Hungerfolter, Mord und Todschatz sowie wundersame Rettungen reihen sich in atemberaubendem Tempo in Karl-May-Manier aneinander. Selbst am Tisch Martin Luthers im Schwarzen Kloster in Wittenberg findet Anna einige Tage Geborgenheit. Die damals 13jährige Anna wird sogar Priorin eines Damen-Stiftes (!). Gegen Ende des Romans verwandelt sich das Mädchen in eine kämpferische Jeanne d'Arc im Bemühen um mehr Gerechtigkeit in dieser Welt. Über all diese Erlebnisse berichtet sie in 35 Briefen an Martin Luther in der Erwartung, er werde ihr helfen. Doch diese Hoffnung trügt, denn auch Luther sieht in ihr wegen ihres „Wolkenauges“ eine Hexe. Die Geschichte wird unglaublich schnell erzählt, gleichsam im Zeitraffer, als wolle der Autor so viel wie möglich unterbringen. Dadurch entsteht zwar viel Handlung, gelegentlich auch etwas wie Spannung, aber da kaum atmosphärische Dichte aufkommen kann, bleibt alles Geschehen merkwürdig flach. Mit anderen Worten: Der Roman wird schnell ausgesprochen langweilig. Das Zeitkolorit der Reformationsepoche, die religiösen und politischen Auseinandersetzungen und der damit verbundene Hass werden aus der Perspektive eines Mädchens ahnbar, auch der Hintergrund des Ablasshandels wird angedeutet. Letztlich aber ist der Roman historisch als Science Fiction zu klassifizieren. Sogar Ansätze von Sozialkritik werden spürbar, etwa wenn der Autor schreibt, dass „Ungerechtigkeit der größte Tyrann“ sei. Die Sprache des Brief-Romans ist flüssig, der Wortschatz umfangreich und der Satzbau vielseitig und gut strukturiert. Es gelingt dem Verfasser aber nicht, sprachlich den Geist der Epoche zu fassen. Ein Glossar am Ende erklärt ungewohnte Begriffe. Der häufige Zwang zum Nachschlagen stört stark den Lesefluss. Der Rezensent kann sich nicht vorstellen, dass Jugendliche großen Gewinn bei der Lektüre dieses „Thrillers aus der Zeit Martin Luthers“ davontragen, außer vielleicht einem gelegentlichen unterhaltsamen Nervenkitzel.

25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	HAN Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25173118 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Flanagan</b> Zuname		<b>John</b> Vorname	
ID: 1625173118		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Eisold-Viebig</b>		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
<b>Das Turnier von Gorlan</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Die Chroniken von Araluen - Wie alles begann</b> Reihe		Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
ISBN: <b>978-3-570-22625-4</b>	Seitenzahl: <b>464</b>	Preis (EURO): <b>8,99</b>	
Verlag: <b>cbj</b>	Ort: <b>München</b>	Jahr: <b>2016</b>	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter: <b>Mittelalter / Krieg / Abenteuer</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>15.06.2017</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Die Freunde Walt und Crowley sind gut ausgebildete Krieger, die ihrem König treu dienen. Die neuen Entwicklungen gefallen ihnen gar nicht und sie können nicht glauben, dass der König seine treuen Waldläufer entlässt. Sie vermuten den einflussreichen Baron Morgarath als Urheber und stellen sich ihm entgegen.

**Beurteilungstext**  
 Der australische Jugendbuchautor John Flanagan eroberte mit der Reihe „Die Chroniken von Araluen“ in seiner Heimat die Bestsellerlisten. Diese umfasst mittlerweile zwölf Bände und wurde mit „Die Chroniken von Araluen – Wie alles begann“ um eine Vorgeschichte ergänzt. Von dieser Vorgeschichte ist „Das Turnier von Gorlan“ der erste Band.  
 Im Königreich von Araluen sind unsichere Zeiten angebrochen. Der alte König Oswald hat sich von Baron Morgarath, einem der angesehensten Ritter im Königreich, überzeugen lassen, dass Prinz Duncan noch zu unerfahren für die königlichen Aufgaben ist. Morgarath ist es gelungen, dass der Sohn des Königs und rechtmäßige Thronerbe in einem weit entfernten Lehen stationiert wird, während er selbst seinen Einfluss ausbauen kann. Zu seinem Plan gehört die Schwächung des Bundes der Waldläufer, die eine Eliteeinheit im Dienst des amtierenden Königs sind und die mit ihrer außergewöhnlich guten Ausbildung bessere Krieger als die Soldaten des Heeres sind. Morgaraths Pläne sind gut durchdacht, doch er hat nicht mit dem Waldläufer Crowley und dessen Freund Walt gerechnet, die die unehrenhafte und unrechtmäßige Entlassung aus dem Bund der Waldläufer nicht einfach hinnehmen.  
 Dieser Band ist ein mittelalterlicher Abenteuerroman. Dem Ende lässt sich entnehmen, dass im folgenden Band fantastische Anteile hinzu kommen, indem bössartige Fabelwesen das Geschehen beeinflussen. Die Handlung läuft geradlinig auf das Endfinale zu, an dem der Spannungshöhepunkt erreicht ist. Die Spannung wird dramatisch verstärkt, indem hier mehrere Handlungsstränge parallel und im Wechsel aufgegriffen werden. Im Vergleich zu ähnlichen Romanen für Erwachsene bleiben die Handlung und die Beziehungsgeflechte überschaubar und die Personen sind eindeutig gut oder böse. Unter den Guten gib es gleich mehrere Helden, die allesamt männlich und ihren Gegnern in der Schlacht mindestens ebenbürtig sind. Gleichzeitig sind sie kameradschaftlich eingestellt, dem einfachen Volk nahe und für dessen Probleme voller Verständnis. Eine erste Schwärmerei wird angedeutet, ansonsten bleiben Liebesbeziehungen aus. Das Buch ist damit sehr gut an die Zielgruppe (ab 10 Jahren) angepasst. Die hohe Seitenanzahl erfordert etwas Durchhaltevermögen.

<b>10 Baden-Württemberg</b>		<b>WAt</b>	<b>Nr. 10160830314</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Asher</b>		<b>Jay</b>	
Zuname		Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Gerwig, Karen</b>	<b>Amerikanisch</b>	
	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Dein Leuchten</b>			ID: 1610160830314
Titel			Bewertung
Reihe			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-570-16479-2</b>	<b>320</b>	<b>14,99</b>	Einsatzmöglichkeiten
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>cbj</b>	<b>München</b>	<b>2016</b>	Zielgruppe
Verlag	Ort	Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Taschenbuch / Heft /</b>	<b>Erzählung / Roman</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?	Schlagwörter
Medienart/Ausführung	Gattung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<b>Arbeitswelt / Beruf /</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 26.09.2017</b>	.....
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
			Zentraldatei: <b>31.08.2017</b>
			Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Weihnachten bedeutet für Sienna meist Arbeit, weit weg von Zuhause. Sie muss mit ihren Eltern in Kalifornien die Weihnachtsbäume der eigenen Plantage verkaufen und die Konkurrenz ist groß. Doch dieses Mal ist alles anders, als sie Caleb trifft und sich trotz vieler Widerstände in ihn verliebt.

**Beurteilungstext**  
 Wäre da nicht der Einstieg in die Geschichte, der deutsche Leser\*innen in eine völlig falsche Zeit versetzt, dann könnte man das Buch, ohne daran herumzumäkeln, als guten Schmöcker empfehlen, der auch nachdenklich macht. So dauert es aber eine Weile, bis man die „Herbstferien“ überwunden hat und sich auf die amerikanische Zeitrechnung einstellt. Dann findet man aber eine einfühlsame Geschichte, die intensiv an ihrem Hauptthema bleibt – wie zwei Menschen einerseits gegen manche Anfeindungen und Vorurteile aber auch andererseits gegen die Fürsorge besorgter Eltern zueinander finden. Dabei herrscht weniger rosarote Glückseligkeit vor, sondern schon auch die Auseinandersetzung mit den Fehlern sowie dem Guten der jeweiligen Person. Die eingeflochteten Parallelhandlungen lenken nicht ab, sondern stellen eine teilweise amüsante Entlastung zur Hauptgeschichte dar. Nicht uninteressant ist zudem der Einblick in die prekäre wirtschaftliche Situation von nordamerikanischen Tannenbaumproduzenten. Insgesamt ist kein hochdramatisches Werk entstanden, aber eine intensive Auseinandersetzung um die erste große Liebe und der Frage, wer ohne Scheuklappen aber auch mit Verantwortung der Richtigkeit ist.

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	Ms Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25170709 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Press Zuname		Julian Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Dieb im Saurierpark</b> Titel		ID: 1725170709	
<b>Finde den Täter</b> Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-570-17436-4 ISBN	126 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
cbj Verlag	München Ort	2017 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Ratekrimi mit Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: .....	
Inhaltsangabe		Schlagwörter <b>Abenteurer / Detektiv /</b> .....	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 15.09.2017	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Flo, Caro und Philipp helfen Kriminalkommissar Lars und Detektiv Leo bei der Lösung ihrer Fälle. Mit Scharfsinn und intensiver Beobachtung kommen sie den Dieben und Betrügern auf die Spur und in den Wimmelbildern kann jeder mitknobeln.

**Beurteilungstext**  
 Insgesamt vier Detektivgeschichten erwarten den Leser in diesem 9. Band der Reihe „Finde den Täter“. Das Cover mit dem gezeichneten Wimmelbild unter einer großen Lupe macht neugierig auf den Inhalt und auf der ersten Seite werden die Hauptpersonen in Wort und Bild vorgestellt. Jede einzelne Geschichte ist in 14 bis 16 einseitige Kapitel aufgeteilt, zu denen jeweils ein Wimmelbild gehört. Am Ende jedes Kapitels ist die Frage zu dem Hinweis auf dem Wimmelbild formuliert. Die Auflösung erfährt man dann auf der nächsten Seite zu Beginn des Textes. Dieser ist in einfacher dialogreicher Sprache und großer Schrift leicht zu lesen, während das Finden der Hinweise in den Bildern sich durchaus knifflig gestaltet. Zum Beispiel gibt es in der ersten Geschichte einen Tabakbeutel zu entdecken, der in der Lebenswirklichkeit von heute als solcher nicht zu erkennen war und für jedes Kind erst recht schwierig zu finden ist. In den mit schwarzem Fineliner oder Feder gezeichneten Bildern sind die Kinder der Lakritzbande immer zu entdecken, wie sie dem Rätsel auf der Spur sind. Bei diesen Geschichten haben wir zwar keine literarischen Perlen, aber für Knobelfans kann es durchaus reizvoll sein, den Detektiven bei ihren Fällen zu folgen. Beim Finden der Hinweise in den Wimmelbildern ist Aufmerksamkeit und Geduld gefragt und diese beiden Tugenden helfen den Kindern enorm beim Lernen. Außerdem kann man spielerisch lesen üben und seine Konzentration schulen. Vor allem für ältere Grundschulkinder, die kein besonderes Interesse am Lesen haben, könnte dieses Buch interessant sein.

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>anna</b> Kürzel	Nr. <b>221709013</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Krause</b> Zuname			<b>Ute</b> Vorname	
<b>Krause, Ute</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 16221709013	
<b>Der große Vulkan-Wettkampf</b> Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Minus Drei und die wilde Lucy</b> Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>978-3-570-17400-5</b> ISBN		<b>80</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag		<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Freundschaft</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Minus Drei muss sich entscheiden: Erfüllt er sich seinen langersehnten Wunsch nach einem tollen Urlaub oder holt er sein Urmädchen Lucy zurück. Ist ihm die Freundschaft wichtiger?

**Beurteilungstext**  
 Nachdem sich offensichtlich die Reihe „Minus Drei“ gut verkauft, gibt es nun eine weitere Reihe: „Minus Drei & Die wilde Lucy“. „Der große Vulkan-Wettkampf“ ist der erste Band, weitere sind bereits erschienen.  
 Minus Drei ist ein Dinosaurier, der gemeinsam mit seinen Eltern in einer gemütlichen Höhle wohnt. Sein Haustier ist das Urmädchen Lucy, ein kluges, aber auch sehr lautes, mitunter nerviges kleines Ding. Für Kinder ist die Vorstellung, dass die Menschen die Haustiere der Tiere sind, sehr witzig. Minus Drei hat es mit Lucy nicht immer einfach. So will er, während seine Eltern auf Forschungsreise sind und dafür Großtante und Großonkel Drei auf ihn aufpassen, an einem Wettkampf teilnehmen. Grund dafür ist sein Wunsch, endlich einen tollen Urlaub zu erleben. Den können sich seine Eltern nicht leisten, dafür ist genau das der Hauptgewinn des Wettbewerbs. Problematisch ist, dass sowohl Kind als auch Haustier dafür allerhand sportliche Stationen meistern müssen und Lucy aufgrund ihrer Körpergröße keine Chance hat. Da kann sie üben und trainieren so viel sie will. Großtante und -onkel wollen ihm helfen und tauschen Lucy gegen einen Gigantosaurus ein, mit dem Minus Drei den Wettkampf mit Sicherheit gewinnen würde. Doch der Wettkampf und der Gewinn verlieren für Minus Drei schlagartig an Bedeutung, will er doch nichts weiter, als seine Lucy zurück.  
 Die Erzählung ist insgesamt banal und wurde in ähnlicher Form schon vielfach in Kinderbüchern publiziert, daher keine Empfehlung für den Literaturunterricht. Die Freundschaft ist wichtiger als alles andere, selbst der lang ersehnte Wunsch wird bedeutungslos. Minus Drei erinnert an den Publikumsliebbling Drache Kokosnuss. Kinder finden hier Identifikationsfiguren, die recht eindimensional pro Buch ein Problem lösen, der Text lässt sich leicht lesen und die bekannte Figur animiert auch weitere Bücher von und mit ihr zu lesen. Lesefutter ab 6 Jahren.

12 Berlin	Ausschuss	David	Kürzel	Nr. <b>12174142</b>
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)		
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Baddiel</b> Zuname			<b>David</b> Vorname	
<b>Field, Jim</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Topalova, Violeta</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Der total verrückte Elterntausch</b> Titel			ID: 1612174142	
Reihe			Bewertung	
<b>978-3-570-16394-8</b> ISBN			<input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input checked="" type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>351</b> Seitenzahl			<input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>14,99</b> Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten	
<b>cbj</b> Verlag			Zielgruppe	
<b>München</b> Ort			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>2016</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung		<b>Familie / fantastisch /</b> ..
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		..
<b>Ersteldatum:</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: <b>04.09.2017</b>	
..			Verlag Datum	
..			..	

**Inhaltsangabe**

Barry Bennett lebt in London und ärgert sich so sehr über seine Eltern und seine jüngeren Zwillingsschwestern, dass er sich nichts sehnlicher wünscht, als bessere Eltern zu haben.

Kurz vor seinem zehnten Geburtstag sieht er sich am Ziel seiner Wünsche: Er gerät plötzlich auf unerklärliche Weise in eine Welt, in welcher sich die Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr seine Eltern aussuchen dürfen. Das sind für ihn immerhin noch fünf Tage.

**Beurteilungstext**

Barry hat eine Liste erstellt mit all den Dingen, die er an seinen Eltern hasst. Nicht genug damit, dass sie ihm solch scheußlichen Namen gegeben haben, sie sind unter anderem auch noch langweilig, immer müde, viel zu streng, netter zu seinen jüngeren Zwillingsschwestern als zu ihm, sind nicht berühmt und haben nicht genug Geld, um ihm eine super tolle James Bond Geburtstagsfeier auszurichten. Als ein Streit fünf Tage vor seinem zehnten Geburtstag eskaliert, wünscht er sich nichts sehnlicher, als bessere Eltern zu bekommen. Sein Wunsch scheint sich zu erfüllen, denn er findet sich plötzlich in einer Welt wieder, in welcher sich die Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr ihre Eltern aussuchen dürfen. Er trifft in dieser Welt auch seine Freunde und seine Schwestern, die ihn allerdings nicht erkennen, da sie bei der EA (Elternagentur) arbeiten. Barry hat fünf Tage Zeit, seine Wunscheltern nach den von ihm ausgesuchten Kriterien zu testen, aber niemand kann es ihm recht machen. Weder die reichen, noch die berühmten, die sportlichen, oder die, welche ihn machen lassen, was er will. Auch die letzten, bei denen er der Liebling ist, sagen ihm nicht zu. Über allem steht der Druck, das er sich vor seinem zehnten Geburtstag entschieden haben muss, sonst...

Das Buch ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil ist seine reale Welt, der zweite die Welt, in welcher er sich seine Eltern aussuchen darf, und im dritten Teil befindet er sich wieder in seiner realen Welt.

Der Autor David Baddiel ist britischer Comedian, moderiert in London verschiedene Fernseh- und Radiosendungen und hat vier hochgelobte Erwachsenenromane geschrieben. Dies ist sein erster Kinderroman, der in England die Bestsellerlisten im Sturm erobert haben soll. Wohlgerneht in England, denn hier dürfte ihm das kaum gelingen.

Das einzig Gute des Romans ist der Plot und die Idee dahinter, Kindern klar zu machen, dass nicht nur Äußerlichkeiten zählen wie zum Beispiel Reichtum und Berühmtheit und dass trotzdem nicht alles stimmig ist, auch wenn ein Wunsch erfüllt wird.

Leider hat der Autor vergessen, dass britischer Erwachsenenhumor nicht auch bei Kindern angesetzt werden sollte, zumindest nicht bei deutschen Kindern. Die Beispiele, was Baret in den fünf verschiedenen Familien erlebt, sind dermaßen überzogen und unrealistisch, dass sich niemand darin wiedererkennen kann und ich auch nicht darüber lachen konnte, obwohl ich englischen Humor sehr mag. In einem Kapitel ist ein Zeitensprung, bei dem ich zunächst dachte, die Erklärung, wie es dazu kam, wäre vergessen worden. Die vielen englischen Namen der fünf unterschiedlichen Familien inklusive der zur Familie gehörigen Personen sind dermaßen verwirrend, dass ich häufig den Überblick verlor und stets zurückblättern musste, um noch einmal nachzulesen, wer wohin gehört. Und die drohende Gefahr, was passiert, wenn die Kinder bis zum zehnten Geburtstag nicht die passenden Eltern gefunden haben, wird zwar stets erwähnt, aber nie aufgelöst. Das muss der Leser erraten, wozu Neunjährige nicht unbedingt in der Lage sind.

Das Cover sowie die schwarz-weiß Zeichnungen hingegen sind gut gelungen. Sie erzeugen Spannung und regen die Phantasie allein beim Anschauen an, ohne eine Zeile gelesen zu haben. Umso enttäuschter war ich dann vom Text, denn der ist in keiner Weise empfehlenswert.



<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW-2</b> Ausschuss	<b>PF</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1917058</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gerhardt</b> Zuname		<b>Sven</b> Vorname	
<b>Schmidt, Vera</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Die Heuhaufen - Halunken</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-17334-3</b> ISBN	<b>160</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Geschichten</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 12.09.2017</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>08.09.2017</b> Verlag Datum	
ID: 171917058 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Ferien			

**Inhaltsangabe**  
 Die Heuhaufen - Halunken möchten auf keinen Fall langweilige Ferien verbringen, also muss ein Plan her. Maggie als Anführerin motiviert die anderen, einen Plan für einen Urlaub mit Zelt am Badesee zu machen. Dass es hier zu so manchen Problemen kommt, liegt an Marius, der ins Dorf kommt, und an dem alten Volvo, der fit gemacht werden muss um die Planung umzusetzen.

**Beurteilungstext**  
 Diese lustige Truppe auf dem Cover macht doch gleich neugierig auf die Erlebnisse dieser Jungen und Mädchen. Der Eindruck, dass bei ihnen immer etwas los ist, bestätigt sich dann in vollem Umfang bei der Lektüre. Im Laufe der ersten Geschichte gibt es zum Kennenlernen der Mitglieder der Bande, die sich Heuhaufen - Halunken nennt, Steckbriefe aller Mitglieder in Zeichnung und tabellarischer Auflistung mit einigen Informationen wie Alter, Berufswunsch und charakteristischen Eigenschaften. So erfährt man gleich, mit wem man es für die nächsten Stunden zu tun hat. Schulferien und nicht in Urlaub fahren, das kann doch nur langweilig werden! Außerdem nehmen der Hahn Pavarotti und Bauer Kunzes Hofhund überhaupt keine Rücksicht. Angelehnt an die Fernsehsendung heißt es hier: Deutschland sucht den Superhahn, was bestimmt so manches Schmunzeln hervorruft. So ergibt sich, dass die Heuhaufen - Halunken sich bereits um 8 Uhr am ersten Ferientag in ihrem Hauptquartier, dem alten Volvo, treffen.  
 Leider erleben heute viele Kinder so etwas nicht mehr. Ich kann mich noch gut erinnern, dass wir uns als Kinder immer in einem alten Bauwagen getroffen haben, das Gefühl der geheimnisvollen, spannenden Atmosphäre ist immer noch spürbar. Maggie übernimmt die Führung der Gruppe und motiviert zu einem Schlachtplan gegen die drohende Langeweile in diesen Sommerferien, führt ein Notizbuch über die geplante Operation Badehose. So werden alle Planungen in ihren einzelnen Phasen festgehalten und beim nächsten Treffen kann der momentane Stand zusammengefasst werden. Die Idee, den Notizblock in die Illustration aufzunehmen und immer wieder beim Einsatz darzustellen, finde ich sehr gelungen.  
 Die lesenden Kinder erfahren etwas über Gruppenstrukturen, erleben, was soziales Verhalten ist und was nicht, nehmen an den Sorgen und Gedanken der Protagonisten teil und müssen erkennen, wie schwer es ist Fehler einzugestehen. Das Verhalten Marius gegenüber war wirklich nicht nett und wie befreiend ist es doch, es einzusehen und sich dementsprechend zu verhalten. Wie fühlt man sich, wenn man in eine Rolle schlüpft um anderen zu gefallen, dazu zu gehören, Erwartungen zu erfüllen. Keiner möchte Außenseiter sein und so kann manchmal der Gruppenzwang zu Konflikten führen. Wie wichtig ist in solchen Situationen Selbstbewusstsein um dies auszuhalten, seine Ansicht oder Lebenssituation zu vertreten. Wie schnell gerät man ansonsten in eine Lügengeschichte, aus der es nicht leicht ist wieder heraus zu kommen. An den Gefühlen und Gedanken aller Bandenmitglieder lässt die Autorin teilhaben, wodurch gut eine Identifikation mit den handelnden Personen möglich ist, und die Konflikte, in die sie geraten, gut nachzuempfinden sind.  
 Das Fazit, dass die Kinder zum Schluss erkennen, dass Dinge oft zwei Seiten haben, wütend sind, weil Bandenmitglieder gelogen haben, aber dann doch Verständnis haben, da die Beweggründe klar sind, finde ich sehr gut. Dies ist auf viele andere Lebenssituationen zu übertragen, ein toller Ansatzpunkt für Gespräche. Als Ferienlektüre absolut zu empfehlen.

<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	Nr. <b>12174143</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Herrmann Elisabeth</b> Zuname Vorname			ID: 1612174143 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Die Mühle</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-570-16423-5</b> ISBN	<b>448</b> Seitenzahl	<b>17,99</b> Preis (EURO)		
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Roman / Thriller</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteuer / Freundschaft /</b> _____ _____ _____	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: <b>24.09.2017</b>	
Verlag Datum				

**Inhaltsangabe**  
 Jana landet im Jugendalter nach vielen Jahren wieder in Deutschland. Richtig heimisch wird sie hier nicht, und von ihrem Schulschwarm Johnny wird sie übersehen. Während ihres Studiums in Berlin fällt er ihr allerdings im wahrsten Sinne des Wortes vor die Füße. Als er sie im Krankenhaus bittet, an seiner Stelle zu einem Klassentreffen mit seiner alten Clique nach Karlsbad zu fahren, willigt sie ein. Nicht ahnend, dass damit ein Abenteuer auf Leben und Tod beginnt.

**Beurteilungstext**  
 Als die Ich-Erzählerin Jana in Karlsbad ankommt, wird sie von Johnnys restlichen sechs Mitschülerinnen und Mitschülern der Clique sehr eisig empfangen. Jeder der Anwesenden lässt sie spüren, dass sie nicht dazugehört. Niemand der Gruppe weiß, wer sie alle in dieses noble Hotel eingeladen hat und somit der Gastgeber ist, aber alles ist bezahlt und perfekt vorbereitet. Am nächsten Morgen werden sie von einer Limousine abgeholt. Der Fahrer setzt sie an einem Denkmal im Wald ab, wo bereits eine festlich gedeckte Tafel auf sie wartet, dann verschwindet er mitsamt ihrem Gepäck. Von da an geschehen sehr merkwürdige Dinge und die Ereignisse überschlagen sich. Die Hängebrücke reißt, der Rückweg ist somit abgeschnitten, und alle versuchen verzweifelt, bis zum Einbruch der Nacht eine alte Mühle zu erreichen. Der Weg dorthin ist gepflastert mit gefährlichen Situationen, und bei ihrer Ankunft fehlt bereits ein Mitglied der Gruppe. Der Gastgeber muss irgendwo in unmittelbarer Nähe sein, denn er ist über jeden Schritt der Gruppe informiert. Niemand in der Clique ist zunächst bereit, Jana auf Nachfragen hin zu erzählen, welches Geheimnis sie alle umgibt, denn es ist unübersehbar, dass die Geschehnisse etwas mit der Gruppe zu tun haben. Zumal Jana weiß, dass sich alle seit dem Abitur nie wieder gesehen oder gesprochen haben, was bei der damals engen Freundschaft stutzig werden lässt. Letztendlich bleibt Jana die einzig Überlebende der Gruppe, und das auch nur durch Johnnys Hilfe, der ihr auf Grund ihrer SMS nachgereist ist. Durch ihn erfährt sie dann auch die letzten noch fehlenden Zusammenhänge des Ganzen.

Der Plot ist zweifelsfrei sehr gut, und wenn ich davon ausgehe, dass ein Thriller spannungsgeladen sein sollte, dann hat dieses Buch sein Soll übererfüllt. So sehr, dass aus meiner Sicht weniger mehr gewesen wäre. Die Szenen sind von atemberaubend über gruselig bis hin zu nervenaufreibend, so dass ich beim Lesen kaum Luft holen und mich auf eine Situation richtig einlassen konnte, weil schon die nächste folgte. Diese Dichte der Ereignisse in der schnellen Folge passt aus meiner Sicht eher in ein Drehbuch denn in einen Roman. Sie werden lediglich unterbrochen von den seitenlangen Gedankengängen der Protagonistin dazu. Auch bei der Beschreibung der überwiegend oberflächlichen Nebenfiguren nehmen die Gedankengänge zu ihnen einen unverhältnismäßig großen Raum ein. Hier hätte ich mir sehr gewünscht, mir mein Urteil selbst bilden zu können anhand der Verhaltensweisen der Figuren. Die Beschreibungen der einzelnen Szenen sind ebenfalls lang, lösen bei mir aber leider keine passenden Bilder aus, da sie zu schnell hin und her hüpfen. Spielt eine Szene an einem durch Büsche verdeckten See, so ist im nächsten Moment von einem Abgrund die Rede, an welchem eine Lawine herunterkommt, und kurz danach spielt sich alles wieder am Kamin oder in der Küche in der Mühle ab. Es gelingt der Autorin sehr gut, Verwirrung zu stiften, zumal immer wieder Zeitsprünge in die Vergangenheit stattfinden, selbst in lebensbedrohlichen Situationen. Viele Dinge, die passieren, scheinen zunächst unklar, lösen sich aber nach und nach auf. Die Lösuna passt aus meiner Sicht nicht unbedingt in die Geschichte. sie wirkt für mich sehr konstruiert. weil es eine Auflösung abgeben muss.

Die Lösung passt aber nicht immer einwandfrei in die Geschichte, die nicht nur nicht sein kann, sondern es eine Lösung geben muss.

Für Leser, denen es überwiegend um Spannung geht, ist das Buch empfehlenswert. Leser hingegen, denen es auch um Genauigkeit geht, werden das Buch sehr skeptisch betrachten. Angeblich spielt die Geschichte von Freitagabend bis Sonntag, und allein das ist schon eine Tatsache, bei der ich ins Grübeln komme. So viele gefährliche Situationen an einem Tag kann niemand unbeschadet überleben. Ich finde es auch sehr unwahrscheinlich, dass in Situationen, in denen es um Leben und Tod geht, noch ein Zickenkrieg zwischen drei Mädchen entbrennt, weil sie unterschiedliche Meinungen haben. Außerdem hat Johnny sein Ticket nach Karlsbad an Jana verschenkt, weil er noch einige Tage im Krankenhaus zur Beobachtung bleiben muss. Wieso kann er dann einen Tag später bereits auf Grund einer SMS in Karlsbad stehen, um Jana zu helfen, und wieso kennt er die Gegend dort so genau, dass er Jana auf Anhieb findet mitten im Gebirge?

Insgesamt gesehen also ein hochspannender Thriller mit einem guten Plot, der aus meiner Sicht nur bedingt empfehlenswert ist, weil er wenig mit der Realität zu tun hat und weil mir viele Dinge zu konstruiert erscheinen. Vielleicht liegt es daran, dass das Buch aus der Retroperspektive der Erzählerin geschrieben ist.

Am authentischsten ist das letzte Kapitel, welches ein Jahr später spielt und in dem der Leser dann auch erfährt, welche psychischen Auswirkungen die Erlebnisse auf die Protagonistin hatten.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SpA</b> Kürzel	Nr. <b>16170020</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Krause</b> Zuname			<b>Ute</b> Vorname	
<b>Krause, Ute</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Die Muskeltiere und Madame Roquefort</b> Titel			ID: 1616170020	
<b>Die Muskeltiere</b> Reihe			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-570-17442-5</b> ISBN			<b>211</b> Seitenzahl	
<b>14,99</b> Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>cbj</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
<b>2016</b> Jahr			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung			<b>Fantastik</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter: <b>Abenteurer / fantastisch /</b>	
Erstelldatum: <b>03.09.2017</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Zentraldatei:			Verlag Datum:	

**Inhaltsangabe**  
 Madame Roquefort zieht bei den Muskeltieren ein. Die entzückende Mäusedame verdreht vor allem den Männern der Nagetier-WG den Kopf. Doch das hübsche Mäuschen spielt ein falsches Spiel.

**Beurteilungstext**  
 Hamster Bertram von Backenbart, die weiße Rattendame Gruyère, Mäuserich Pomme de Terre und natürlich der eigentliche Wohnungsinhaber, Mäuserich Picandou, wohnen gemeinsam im Keller des Hamburger Feinkostladens von Frau Fröhlich. Den Vieren geht es bestens. Die Höhle im Keller ist geschmackvoll mit Schwammbett und Sardinendosencouchgarnitur möbliert und bietet per Waschbeckenabfluss einen sicheren Zugang zum Hof. Dort finden sich jeden Abend, pünktlich zum Geschäftsschluss um Sieben, die leckersten Köstlichkeiten im Müllbeutel. Doch vor allem Bertram steht auch der Sinn nach ritterlichen Abenteuern. Als eines Abends die Pizzeria um die Ecke brennt, finden die vier die offenbar verletzte Madame Roquefort und nehmen sie bei sich auf. Die allerdings zeigt sich wenig dankbar. Sie treibt einen Keil zwischen die Freunde, intrigiert und bringt alle in Gefahr. Erst als es schon fast zu spät ist, erkennen die Muskeltiere, wen sie da vor sich haben.  
 Eingebettet in eine spannende Geschichte widmet sich die Autorin in der Erzählung dem breiten Spektrum zwischenmenschlicher Beziehungen. Vor allem Freundschaft und Liebe stehen im Fokus, aber auch deren Gegenstücke, zum Beispiel das hinterhältige Ausnutzen von Gutmütigkeit bis hin zum versuchten Mord aus Habgier. Die tierischen Protagonisten stehen dabei stellvertretend für menschliche Charaktere. Sie sind hervorragend ausgearbeitet, mit einer genau richtig dosierten Klischeehaftigkeit, die die Autorin um ein sympathisches individuelles Profil ergänzt. Eine Mäuserich mit Zuhältergoldkettchen und fiesem Geschäftsmethoden oder einer, der sich im Geruch nach abgestandenem Bier und kaltem Zigarettenrauch, wie er in seiner alten Heimatkneipe steht, Zuhause fühlt, solche Typen machen einfach Spaß. Ute Krause gelingt es, die vielen Nuancen menschlicher Gefühle und menschlichen Interagierens zum Thema zu machen, mit Witz, aber auch mit einer tiefgründigen Ernsthaftigkeit.  
 Ute Krauses Erzählweise ist ausdrucksstark und dennoch leicht verständlich. Bisweilen wird sie mit einem bisschen Hamburgerisch aufgepeppt, das vor allem Pomme de Terre gerne benutzt. Handlungsaufbau und Einzelszenen sind in der Geschichte perfekt abgestimmt. Insgesamt ist "Die Muskeltiere und Madame Roquefort" eine herausragende schriftstellerische Arbeit.  
 Die vielen farbigen Illustrationen der Autorin passen perfekt zur Geschichte. Sie sind witzig, zeigen sympathische Charaktere mit gut ausgearbeiteten Gesichtszügen und machen Lust aufs Lesen.  
 Ute Krause hat ein hervorragendes Kinderbuch geschrieben, an dem auch Erwachsene ihre Freude haben.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b>		<b>135</b>	<b>Nr. 1917393</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Nünnerich</b>		<b>Wilhelm</b>	
Zuname		Vorname	
<b>Dähne, Thomas</b>			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Die unglaublichen Abenteuer der besten Piraten der Welt</b>			
Titel			
<b>Die unsinkbaren Drei</b>			
Reihe			
<b>978-3-570-17420-3</b>	<b>126</b>	<b>14,99</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>cbj</b>	<b>München</b>	<b>2017</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>		<b>Erzählung / Roman</b>	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
		Erstelldatum: .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
<b>inkl. Musik-CD</b>			
ID: 171917393			
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert			
<input checked="" type="radio"/> empfehlenswert			
<input type="radio"/> eingeschränkt empf.			
<input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock			
<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff			
<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13			
<input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15			
<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17			
<input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18			
<input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
<b>Piraten, Abenteuer,</b>			
.....			
.....			
.....			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: <b>31.08.2017</b>			
Verlag Datum .....			

**Inhaltsangabe**

Kapitän Flitschaug hat gerade seine Mannschaft wegen Meuterei auf der "Sturmhöhle" über Bord geworfen, als sein Schiff gerammt wird. Einmal von einem Riesensuppenkessel mit einem dünnen Kerl darin und von einer Holzplanke mit einem dicken Menschen drauf. Er nimmt beide an Bord und in seine neue Mannschaft auf. Zusammen erleben sie verrückte und spannende Abenteuer, denn es prallen drei grundverschiedene Charaktere aufeinander.

**Beurteilungstext**

Wirklich abenteuerliche Geschichten finden sich in diesem Piratenbuch. Dies beginnt schon mit dem ersten Zusammentreffen von Kapitän Flitschaug, Smutje Gräte und dem "gelernten Dritten" Bumskopp. Die Geschichten der zwei letzteren klingen nach reinem Seemannsgarn, sind jedoch wahr. Und so gibt es schon gleich zu Beginn des Buches einen Einblick in die Vielfalt und Unvorhersehbarkeit der weiteren Geschichten.

Die einzelnen Geschichten sind in Kapitel unterteilt, alle etwa in gleicher Länge. Die lustigen Namen "Flitschaug, Gräte und Bumskopp" lassen darauf schließen, dass auch die Erlebnisse mit vielen Lachern einher gehen. Und so ist es auch. Selbst für den erwachsenen Leser sind viele Geschehnisse nicht vorhersehbar und es kommen plötzlich neue Sachen hinzu.

Gräte ist ein schneller Denker, liegt aber meistens erstmal falsch. Er erschließt sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Dabei helfen ihm einige Weisheiten seiner Tante Pumba. Bumskopp ist sehr wortkarg, ein langsamer Denker, liegt aber eher richtig mit seinen Antworten. Zwischen beiden gibt es meist Reibereien und es geht einiges zu Bruch. Wenn sie sich jedoch zusammenraufen, so ist schnell alles repariert und auch modifiziert. Kapitän Flitschaug hat alle Hände voll zu tun die beiden in Zaum zu halten, traut ihnen nach und nach aber auch immer mehr zu. So wollen beide auf ihre ganz eigene Art und Weise ein Schiff kapern. Nur ein kleiner Fehler bei der Umsetzung verhindert dies. Flitschaug traut ihnen aber diese große Aufgabe zu, das zeigt, nach einer doch eher kurzen Kennenlernzeit der drei, doch großes Vertrauen.

Mit ihren Charaktereigenschaften ergänzen sich die drei Piraten und zusammen kommen sie ans Ziel.

Beim Lesen fand ich v.a. den Umgang von Gräte mit seinen Fischstäbchen lustig. Hier werden aufmerksamen Kinder sicherlich einiges zu lachen und auch richtigzustellen haben. Toll fand ich, dass der Kapitän immer mal einen Brief an seine Mutter schreibt. Hier wird deutlich, dass ein Pirat auch eine "weiche" Seite hat.

Die Kapitel sind, wie bereits erwähnt, in etwa Gleichlang. Dies kommt daher, dass die Geschichten bzw. die Serie im WDR-Kinderradio als Hörspiele gelesen werden. Die Schrift ist keine große Fibelschrift, somit eher zum Vorlesen für ältere Kindergartenkinder und junge Grundschulkindern gedacht. Schifftypische Bezeichnungen (z.B. "Backbord") werden im Anhang erklärt.

Die Bilder sind liebevoll und passend zu den Geschichten illustriert. Auch der Umschlag ist mit einem Bild versehen. Hier erkennt der Leser alle drei Piraten. Die beiliegende Musik-CD umfasst fünf Lieder mit teils bekannten Melodien. Der Text des ersten Liedes ist am Ende des Buches abgedruckt und kann so einfach mitgesungen werden. Auch hört man die drei Piraten in den Liedern erzählen.



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>KS</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817155</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Cheng</b> Zuname		<b>Jack</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Ott, Bernadette</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Hallo Leben, hörst du mich?</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-16456-3</b> ISBN	<b>380</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>26.07.2017</b>	
		Verlag Datum	
<b>ID: 171817155</b> Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b> Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>			
Schlagwörter <b>Familie / Freundschaft /</b> ..... ..... .....			

**Inhaltsangabe**  
 Dies ist das erste Jugendbuch des Amerikaners Jack Cheng, eines beruflichen Tausendsassas. Die Hauptfigur ist der 11-jährige Ich-Erzähler Alex aus Colorado, ein frühreifer und bewundernswerter Junge, der sich für Raumfahrt begeistert und entsprechend Raketen baut. Aus diesem Grund bespricht er sein iPad, das er mit einer Rakete ins Weltall schicken möchte. Denn falls dort intelligente Wesen existieren, will er diese mit Hilfe seiner Gesprächsaufzeichnungen über die Spezifika irdischen Lebens informieren.

**Beurteilungstext**  
 Sollte es intelligente Wesen irgendwo im Weltall geben und sollten diese in der Lage sein, Alex' Informationen vom iPad zu verstehen, so erfahren diese viel Interessantes, Kurioses und Erstaunliches über zeitgenössisches Leben in den USA und auch Grundsätzliches über die Erdenwesen aus der naiven, ehrlichen und aufgeschlossenen Sicht eines 11-Jährigen. Auf jeden Fall erfährt durch die Lektüre Selbiges der aufgeschlossene irdische Leser ab 12 bis hin zum Erwachsenen:

Alex lebt in einem Provinznest in Colorado zusammen mit seiner Mutter. Der mehr als doppelt so alte Bruder lebt in L.A. und telefoniert nur sporadisch mit Alex und seiner Mom. Der Vater sei gestorben, als Alex drei Jahre alt war, so heißt es, er selbst hat praktisch keine Erinnerungen an ihn.

Jetzt hat sich Alex erstmals für ein dreitägiges Raketenfestival in New Mexiko angemeldet und fährt mit seiner selbstgebauten Rakete und seinem erstaunlich umfangreichen astronomischen Wissen dorthin. Fürsorglich bereitet er für diesen Zeitraum Essensportionen für seine Mutter vor, denn er ist, wie er selbst auf dem iPod festhält, von seinem Verantwortungsbewusstsein schon merklich älter, und das zeigt sich in der Tat während der gesamten Romanhandlung. Dabei wird u.a. deutlich, dass es in den USA für einen 11-Jährigen nicht möglich ist, alleine im Zug zu fahren, es wird zugleich die unkomplizierte private Hilfsbereitschaft bei solchen besonderen Festivals vor Augen geführt und es kommt ferner durch Alex' eigenständige Internetrecherche an den Tag, dass sein Vater vor 8 Jahren nicht gestorben ist, sondern bei L.A. eine zweite Ehe geschlossen hat. Er lernt dadurch seine ältere Stiefschwester Terra kennen, die ihn dann ebenso unterstützt wie zwei erwachsene Freunde, die ihn schon auf dem Raketenfestival betreut haben. Terra bringt ihn mit dem Auto zurück zur Mutter, die, was anfangs nur andeutungsweise zu erahnen war, unter Schizophrenie leidet, gerade orientierungslos umherwandert und dringend einer medizinischen Behandlung bedarf. Alex erleidet zudem zuhause einen schweren Unfall und muss im Krankenhaus operiert werden. Die hohen Krankenhauskosten für ihn und die Behandlung seiner Mutter werden durch Sponsoren aufgebracht über das Rocketforum, in dem sonst nur über Raketentechnik gefachsimpelt wird.

Dieser Handlungsverlauf klingt schon verworren genug, doch insgesamt ist die Handlung noch um einiges verschachtelter. Dabei erweist sich das Konzept der durchgängigen iPod-Gesprächssituation als sehr lebendig, denn häufig gibt es Dialoge, es werden Geräusche eingespielt und Regieanweisungen vermerkt, insgesamt wirkt die Lektüre so wie das Verfolgen eines Hörspielmanuskriptes. Im Mittelpunkt steht als Identifikationsfigur der starke, unerschütterlich positive Charakter der Hauptfigur, der mit kindlicher Naivität, Aufgeschlossenheit und unverstellter Offenheit niemals den Mut verliert, immer gewichtige Ziele vor Augen hat und weit über die amerikanischen Besonderheiten hinaus grundsätzliche anthropologische Themen erörtert wie die Intearation psvchisch Kranker. die Liebe zwischen

.....  
Partnern, allgemein zwischen Menschen, zwischen Mensch und Tier (Hund) und Liebe zum Planeten Erde. Dazu gesellt sich immer wieder feiner Sprachwitz, verknüpft mit philosophischem Tiefgang, so dass dieses erste Jugendbuch des Autors nicht nur für diese Zielgruppe bestens geeignet ist, sondern auch mit Genuss von Erwachsenen gelesen werden kann!

Lediglich der Titel der deutschen Ausgabe des Romans erweist sich als sehr unspezifisch und bietet wenig erste Orientierung.

**10 Baden-Württemberg** ..... **10** ..... Nr. **10170802345**  
Landesstelle ..... Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Kürzel

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Nelson** ..... **Jandy** .....  
Zuname ..... Vorname .....  
**Illustrator/-in (Name, Vorn.)** **Frischer, Catrin** ..... **Englisch** .....  
Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache

ID: 1610170802345  
Bewertung  **sehr empfehlenswert** .....  
 **empfehlenswert** .....  
 **eingeschränkt empf.** .....  
 **nicht empfehlenswert** .....

**Ich gebe dir die Sonne** .....  
**Titel** .....  
Reihe .....  
**978-3-570-16459-4** ..... **480** ..... **17,99** .....  
ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....  
**cbj** ..... **München** ..... **2016** .....  
Verlag ..... Ort ..... Jahr

Einsatzmöglichkeiten  **Büchereigrundstock** .....  
 **Klassenlesestoff** .....  
 **für Arbeitsbücherei** .....  
Zielgruppe  **0-3** .....  **12-13** .....  
 **4-5** .....  **14-15** .....  
 **6-7** .....  **16-17** .....  
 **8-9** .....  **ab 18** .....  
 **10-11** .....

**Buch (Print, gebunden)** ..... **Erzählung / Roman** .....  **Ja** .....  
Medienart/Ausführung ..... Gattung ..... Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)

Schlagwörter  
**Jugendliebe, jugendliche**  
.....  
.....  
.....

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** ..... **Erstelldatum:** .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
**Privatlektüre, Schülerbücherei** .....

Internet?  **Ja** .....  **Nein** .....  
Zentraldatei: .....  
Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
Die Zwillinge Jude und Noah, beide künstlerisch nicht nur begabt, sondern begnadet, verstehen sich ausgezeichnet, bis erste erotische Erlebnisse sie auseinander bringen. Als dann noch die Mutter bei einem Autounfall ums Leben kommt, trennen sich ihre Wege. Beide erleiden Brüche in Ihren Lebensentwürfen. Doch die Wahrheit über ihre Mutter führt sie wieder zusammen.

**Beurteilungstext**  
In diesem Roman ist alles drin: eine Familientragödie, Mutter-Tochter-Probleme, Ehebruch, erwachende jugendliche Liebe und Homoerotik, Kunsttheorie, Verrat, Schuld und Versöhnung. Zwischen ihrem 14. und 16. Lebensjahr erleben die Zwillinge Jude und Noah mehr, als andere Menschen in ihrem ganzen Leben. Gott sei Dank, ist man versucht zu sagen angesichts der Irrungen und Wirrungen, sogar Verirrungen, denen die beiden jungen Menschen ausgesetzt sind, bis sie endlich zu sich selbst und damit auch zum anderen finden. Jude wird mit 14 Jahren von einem etwas älteren Jungen verführt, Noah verliebt sich im selben Alter in den frisch zugezogenen gleichaltrigen Nachbarjungen Brian. Als er glauben muss, seine Schwester Jude habe ihm Brian ausgespannt, zerbricht die geschwisterliche Liebe. Gleichzeitig zerbricht aber auch die Ehe ihrer Eltern, denn die Mutter ist eine Beziehung zu einem renommierten Bildhauer eingegangen. Bei einem Autounfall kommt sie ums Leben. Ohne etwas zu ahnen, beginnt Jude eine Ausbildung bei eben diesem Steinbildhauer. Hier lernt sie auch den drei Jahre älteren Oscar kennen, in den sie sich verliebt. Alle Personen täuschen sich über alles. Doch als allmählich für die Figuren des Romans, aber auch für den Leser die Wahrheiten ans Licht kommen, löst sich (fast) alles in großer Versöhnung. Der Roman ist raffiniert aufgebaut, denn in abwechselnden Kapiteln erzählen Noah im Alter von 13 bis 14 Jahren und Jude mit 16 Jahren und damit in verschiedenen Zeitstufen ihre Sicht der Dinge. Die wenigen Hauptfiguren des Romans stehen in verwirrenden Beziehungen zu einander, aber da die Geschichte sehr gut erzählt wird, kommt keine Konfusion auf. Das wirklich Geniale aber ist die Sprache, sowohl die der Verfasserin als auch die der Übersetzerin. In unglaublich lebendigen, fantastischen und farbigen Sprachbildern werden die Gefühle der beiden Zwillinge dargestellt. „Als das Schweigen zwischen uns mir fast das Trommelfell zerfetzt hat...“ heißt es einmal. Oder „... das Blau rast vom Himmel, rast hinter mir her, während ich ins Grün sinke, Grün in allen Schattierungen, das ins Gelbe wirbelt, ein irres Gelb, das dann frontal in das Punkhaarlila von Lupinen kracht.“ Schon allein wegen der Sprache lohnt sich die Lektüre dieses wunderschönen und bewegenden Romans.





<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>magic</b> Kürzel	Nr. <b>16170255</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Flammang</b> Zuname			<b>Sina</b> Vorname	
ID: 1716170255		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Mädchen aus Papier</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-570-16460-0</b> ISBN		<b>352</b> Seitenzahl		<b>16,99</b> Preis (EURO)
<b>cbj</b> Verlag		<b>München</b> Ort		<b>2017</b> Jahr
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung			<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: <b>20.08.2017</b>			Schlagwörter <b>Angst / Familie /</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei: <b>18.08.2017</b>				
Verlag Datum				

**Inhaltsangabe**  
 Mari ist drei Jahre alt, als ihre zwei Jahre ältere Schwester Annika beim Einkaufen spurlos verschwindet. Zwölf Jahre lebt sie in einer Doppel-Rolle – die zerbrechlich wirkende Puppe Tag-Mari und die Abenteuer suchende Nacht-Mari. Dann taucht Annika aus dem Nichts plötzlich wieder auf.

**Beurteilungstext**  
 Es gibt nichts Schlimmeres für Eltern, als ein Kind zu verlieren. Wenn es stirbt, gibt es einen Ort, an dem man ihm gedenken, ihm seine letzte Ruhe schenken kann. Aber wie soll man als Familie mit der Tatsache zurechtkommen, dass man nicht weiß, wo das Kind ist, dass man in einem Bruchteil eines Augenblicks seine Fürsorge vernachlässigt hat? Annikas Zimmer ist der Ausdruck dieser familiären Hilflosigkeit, es ist zum Museum pervertiert, erstarrt, nichts ist seit dem unfreiwilligen Auszug seiner Bewohnerin verändert worden. Die Mutter klammert sich an Mari, sie fühlt sich schuldig an Annikas Verlorengehen, spricht dies aber nie aus. Somit wird die Wand um sie herum für alle anderen immer dicker, undurchdringlicher. Mari lebt seit zwölf Jahren mit ihrer schattenhaften Schwester, nur Bruchteile an Erinnerung sind an Annika noch vorhanden. Durchaus deutlicher sind andere Ereignisse und Situationen mit den Eltern, die nach dem Verschwinden stattgefunden haben. In einer Selbsterfahrungsgruppe trifft Mari Ole, dessen jüngerer Bruder vor vielen Jahren verschwunden ist, und Clementine, deren ältere Schwester kurz nach der Krönung zur Miss Monaco tödlich verunglückte. Außer diesen beiden ‚Leidensgenossen‘ hat Mari keine Freunde, sie lebt nur in der Nacht ihre Jugend aus, wenn sie aus dem Fenster ihres Zimmers verschwindet und allerhand draufgängerische Dinge unternimmt – mit ihrem Leben ‚spielt‘. Dabei kommt sie Niklas, einem der zahlreichen Söhne ihrer Nachbarsfamilie, näher. Sie verliebt sich in ihn, weiß aber nicht, ob dies auch für Niklas gilt. Mitten in dieses erste Gefühlschaos platzt Annika, die sich erst nach und nach als die verlorene Tochter zu erkennen gibt, sich wahrnimmt und auch fühlt. Zwölf Jahre liegen dazwischen, über deren Inhalt sich Annika ausschweigt. Die Eltern fassen sie mit Samthandschuhen an, sie wollen sie nicht wieder verlieren, sind sich aber bewusst, dass sie einen wesentlichen Teil der Entwicklung dieses – ihres - Kindes nicht miterlebt haben – das eigene Kind als eine Fremde. Noch schwieriger ist die Situation für Mari, deren Schwester aus ihrem Schattendasein herausgetreten ist und ihr das Einzelkind-Dasein so unvermittelt nimmt. Mari bindet sich, um dem häuslichen und eigenen Chaos zu entfliehen, stärker an Ole und Clementine. Bei einem ihrer Streifzüge durch die Stadt entdecken sie Annika, die doch angeblich nicht das Haus verlässt. Mari und Clementine versuchen, hinter Annikas Geheimnis zu kommen. Mari fühlt sich zunehmend von ihrer Schwester und dem ‚Getue‘ um sie bedrückt, Annika nimmt ihr nicht nur das Zimmer weg, sondern auch noch den Freund. Voller Wut über das Konstrukt der ‚heilen Familie‘ bricht Mari aus und setzt sich mit Ole und Clementine nach Italien ab. Dort will sie mit den beiden Freunden Oles verlorenen Bruder suchen – letztendlich wird es für alle drei die Suche nach dem eigenen Ich.  
 Die Geschichte ist aus der Ich-Perspektive Maris geschrieben, so dass der Leser nicht nur deren Doppelrolle, sondern auch deren Stimmungslagen eng miterlebt. Immer wieder wird betont, dass sie sich als Abziehbild ihrer Schwester fühlt und von den Eltern auch so behandelt wird. Deren übertriebene Fürsorge ist vor dem Hintergrund der dramatischen Erfahrung nachvollziehbar. Erstaunlich ist, dass trotz der therapeutischen Betreuung offensichtlich das Stadium des Verlustes nicht aufgearbeitet bzw. bewältigt worden ist und somit die Familie noch immer darin verharrt oder kristallisiert ist. Der Leser erlebt Mari als Fünfzehnjährige, als Pubertierende, die sich wie andere Gleichaltrige mit der Frage nach der eigenen Identität auseinandersetzt. Obwohl man den Eindruck erhält, dass Mari sehr viel, vielleicht fast  
 Jugendliteratur und Medien

Stärkung mit der Frage nach der eigenen Identität abzuhandeln. Gerade man den Eindruck erlangt, dass man sich bei, insbesondere zu viel Aufmerksamkeit von ihren Eltern erhält und diese auch sehr viel mit ihr unternehmen, fühlt sich Mari zurückgesetzt. So zeigt ihre Reaktion auf das plötzliche Erscheinen Annikas, dass sie als Einzelkind aufgewachsen ist. Zu Recht wirft Ole ihr vor, dass sie ihre Schwester eigentlich nie gesucht hat. Im Gegensatz zu ihm fühlt sich Mari für deren Verschwinden nicht verantwortlich. Ole, Clementine und Mari streben nach Sicherheit und Anerkennung, die ihnen die Eltern aufgrund des nicht bewältigten Schmerzes nicht bieten. Jeder einzelne von ihnen hat eigene Strategien entwickelt, mit diesen Defiziten zurechtzukommen. Dabei geraten Ole und Clementine für den Leser in den Hintergrund, was ich bedauerlich finde. Denn während sich für Mari eigentlich schon mit Annikas Auftauchen ein Happy End abzeichnet, endet Clementines Versuch, ihrer Schwester gleichzukommen, im Krankenhaus, geht Oles ‚Abgang‘ in der Beschreibung seiner Eltern unter. Dieser Abschluss eines entscheidenden Prozesses wirkt etwas aufgesetzt, dies gilt auch für die Wiedervereinigung der Familie und das Sich-Erinnern beider Töchter an gemeinsame – weit zurückliegende – Erlebnisse. Daher finde ich das Buch empfehlenswert, es bietet sich eher als Baustein für eine Bibliothek an denn als Klassenlektüre.

**23 Sachsen-Anhalt** Landesstelle ..... **JM** ..... Nr. **23170911104**  
 Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Kürzel .....

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Petty** ..... **Heather** .....  
 Zuname ..... Vorname .....

Illustrator/-in (Name, Vorn.) **Brauner, Anne** ..... **Amerikanisch** .....  
 Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....

**My dear Sherlock - Nichts ist, wie es scheint** .....  
**Titel** .....

**My dear Sherlock** .....  
 Reihe .....

**978-3-570-17251-3** ..... **336** ..... **14,99** .....  
 ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....

**cbj** ..... **München** ..... **2016** .....  
 Verlag ..... Ort ..... Jahr .....

ID: 1623170911104 .....

Bewer-  **sehr empfehlenswert** ..  
 tung  **empfehlenswert** ..  
 **eingeschränkt empf.** ..  
 **nicht empfehlenswert** ..

Einsatz-  **Büchereigrundstock** ..  
 möglic-  **Klassenlesestoff** ..  
 keiten  **für Arbeitsbücherei** ..

Zielgruppe  **0-3**  **12-13** ..  
 **4-5**  **14-15** ..  
 **6-7**  **16-17** ..  
 **8-9**  **ab 18** ..  
 **10-11** ..

**Buch (Print, gebunden)** ..... **Erzählung / Roman** .....  
 Medienart/Ausführung ..... Gattung .....

Kinder-/Jugendlitera-  **Ja** .....  
 tur zur Arbeitswelt ?  
 (Wolgast-Preis) .....

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** ..... **Erstelldatum:** .....

Schlagwörter  
**Detektiv / Abenteuer /**  
 .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 .....  
 .....

Internet?  **Ja**  **Nein** .....

Zentraldatei: **11.09.2017** .....

Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Im zweiten Teil der Reihe "My dear Sherlock" gerät Mori in den Mittelpunkt der Ermittlungen. Kann Sherlock sie retten?

**Beurteilungstext**  
 Sherlock und Moriarty ermitteln auch im zweiten Teil der Reihe wieder gemeinsam. Nachdem im ersten Teil Moriartys gewalttätiger Vater für die Morde im Regent's Park verantwortlich gemacht wurde und dafür in das Gefängnis kam, erhält Mori plötzlich verschiedene Drohbriefe. Weiterhin gelangt Mori selbst durch anonyme Hinweise in das Visier der Polizei. Mori wird nun für die Morde im Regent's Park verantwortlich gemacht. Gemeinsam wollen Mori und Sherlock herausfinden, wer Mori etwas anhängen will und welche Gründe es dafür geben könnte. Im Gegensatz zum ersten Teil erhält der Leser mehr Einblick in die Innenwelt Moriartys. Besonders die Beziehung zu ihrem Vater und die widersprüchlichen Gefühle zu Sherlock werden genauer beleuchtet. Dabei geht manchmal die Spannung der Ermittlung verloren. Die Hauptfiguren Sherlock und Moriarty werden sehr tiefgehend beschrieben und charakterisiert, trotzdem fällt es schwer, gerade die Entscheidungen und Gedankengänge von Mori immer nachzuvollziehen. Der Roman offenbart ihre düstere Seite, die es schwer macht, sich mit der Protagonistin zu identifizieren.  
 Der Schreibstil ist flüssig und zum Teil ebenso anspruchsvoll. Der zweite Teil der Reihe ist durchaus gelungen, allerdings fehlt an einigen Stellen die nötige Spannung eines Detektivromans. Im Gegensatz zum ersten Teil legt die Autorin mehr Wert auf die Entwicklung der Liebesgeschichte von Sherlock und Moriarty sowie Moris Tendenz zur dunklen Seite.  
 "My dear Sherlock - Nichts ist, wie es scheint" eignet sich für alle Leser, die bereits den ersten Teil gelesen haben und gerne Detektivgeschichten lesen, die ebenso eine Liebesgeschichte sind.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>cja</b> Kürzel	Nr. <b>151704173</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Schröder</b> Zuname <span style="margin-left: 150px;"><b>Patricia</b></span> Vorname			ID: <b>16151704173</b>	
<b>Sieverding, Carola</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) <span style="margin-left: 50px;">Übersetz. von (Name, Vorn.)</span> <span style="margin-left: 50px;">Übersetz. aus Sprache</span>			Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input checked="" type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Nellis großer Auftritt</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Erst ich ein Stück, dann du</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-570-17377-0</b> ISBN		<b>80</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag		<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Freundschaft</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>20.09.2017</b>	
Verlag Datum			.....	

**Inhaltsangabe**  
 Zirkus - die Sehnsucht vieler Kinder wird hier in einem leseförderlichen Format bedient.

**Beurteilungstext**  
 Zirkus - das ist seit Jahrzehnten ein spannendes Thema für Kinderbücher, denn das Leben im Zirkus scheint die Sehnsucht nach Freiheit, besonderen Leistungen und einem Hauch fremder Kultur gut zu bedienen. Insofern ist es ein interessantes Thema für ein Erst- und Vorlesebuch.

Die Handlungsschritte und Figuren setzen an den bekannten Vorstellungen und Klischees vom Zirkus an. Die achtjährige Nelli lebt mit ihrer Mutter im Familienzirkus Corelli, reist herum, darf auch ein wenig mit üben, hat aber noch keine eigene Nummer. Da sie nicht zur Schule geht, kann sie weder lesen noch schreiben. Eines Tages lernt sie Laura kennen, ein Mädchen, das in der Stadt wohnt und nach der Schule zusammen mit Nelli bei den Proben zuschaut. Nellis Mama ist seltsam; sie fährt alleine in die Stadt, bei einer Probe verletzt sich ein Pferd leicht, weil sie unkonzentriert ist, irgendetwas verheimlicht sie. Die beiden Mädchen kommen schließlich dahinter: Die Mama will in eine Wohnung ziehen und mit Nelli in der Stadt bleiben. Nelli ist hin- und hergerissen und übt heimlich für den nächsten Tag eine Zirkusnummer ein. Die Aufführung wird ein voller Erfolg, der Bürgermeister - zufällig Lauras Vater - bittet den Zirkus, in der Stadt einen Mitmachzirkus auf Dauer einzurichten. Damit ist dann auch ein positives Ende gesichert...

Die Geschichte ist in mehrerer Hinsicht nicht unproblematisch: Das Leben im Zirkus wird schablonen- und klischeehaft dargestellt: Der Clown läuft den ganzen Tag über voll geschminkt und im Kostüm herum und macht permanent Späße. Die Tiere scheinen ganz begeistert zu sein und von sich aus die Kunststücke zu machen. Anscheinend gibt es keine Probleme im Zirkus. Dass Nelli mit acht Jahren weder lesen noch schreiben kann, wird nicht richtig zu einem Problem und dass auch Zirkuskinder in irgendeiner Form eine Schule besuchen müssen, scheint hier nicht zu gelten. Der zentrale Konflikt - mit Kindern in einem Wanderzirkus leben oder sesshaft werden - ist an und für sich spannend und beim Thema Zirkus gut gewählt. Doch leider erfahren wir nichts über die Sorgen und Probleme der Mutter, weder direkt noch indirekt: Was ist ihre Motivation, eine Wohnung zu suchen? Welche Probleme führen zu der Veränderung? Bei der relativ großen Textmenge hätten hier Konfliktlinien aufgezeigt werden können, auch in angemessener Form für das angestrebte Erstlesealter.

Interessant ist das Reihenkonzept "Erst ich ein Stück, dann du": Der größte Teil des Textes ist in einer relativ kleinen serifenlosen Schrift für eine vorlesende Person gedruckt, zwischendurch gibt es aber immer wieder vier, fünf oder auch mal sechs Zeilen in einer großen Schrift. Damit ist das Buch so angelegt, dass es in Zweierkonstellationen zu einem großen Teil vorgelesen werden kann und die großschriftigen Teile für Leseanfänger\*innen zum Selberlesen gedacht sind. Das Konzept ist in vielen Situationen hilfreich: Wenn Eltern mit ihren Kindern gemeinsam lesen wollen, für Mentor\*innenprogramme oder auch für Pat\*innenkonzepte, wenn beispielsweise Viertklässler\*innen zusammen mit Erstklässler\*innen arbeiten wollen. Allerdings erschließt sich leider nicht, nach welchen Kriterien die Erstleseanteile

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

ausgesucht wurden. Sie scheinen relativ beliebig über den Text verteilt zu sein, einmal beginnt er sogar mitten in der wörtlichen Rede.

Die Bilder von Carola Sieverding begleiten farbenfroh das Erzählte und sind dadurch ein Anker für die zuhörenden Kinder.

Insgesamt verfolgt das Buch ein interessantes Leseförderkonzept, das gerade in der Schule für einige Situationen sehr hilfreich ist. Inhaltlich bleibt der Text jedoch schwach und wird bei den Kindern kaum nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 1817303</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Roehrig</b> Zuname		<b>Caleb</b> Vorname		
<b>Heide Horn und</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Amerikanisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		
<b>Niemand wird sie finden</b> Titel				
Reihe				
<b>978-3-570-17334-3</b> ISBN	<b>415</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)		
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum: 02.07.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 171817303				
Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>				
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter <b>Detektiv / Sexualität /</b> ..... ..... .....				
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>				
Zentraldatei: <b>01.07.2017</b>				
Verlag Datum				

**Inhaltsangabe**  
 January ist spurlos verschwunden. Ist sie weggelaufen, um ihre Eltern oder ihren Freund Fynn zu strafen oder ist etwas Schlimmeres passiert? Ebenso wie die Polizei versucht Fynn, January zu finden. Dabei lernt er viel über sich selbst.

**Beurteilungstext**  
 Die Polizei befragt Fynn über January, aber Fynn kann nicht alles sagen, was er weiß, denn er versucht, seine eigenen Geheimnisse zu wahren. Lagen die Veränderungen, die er an seiner Freundin bemerkte, an ihm oder außerhalb dieser Freundschaft? Fynn mag seine Freundin, sexuell fühlt er sich aber eher von Jungen angezogen. Im Verlauf der weiteren Ermittlungen hat er sein Coming-out.

Dieser Roman lebt von der Mischung aus Spannung - lebt January noch und wenn nein, wer ist der Mörder? - und den Überlegungen, Gedanken und Gefühlen Fynns. Fynn kämpft einen harten Kampf mit sich selbst. Sein Coming-out und die Reaktionen seiner Freunde, Schulkameraden und Eltern sind sehr vielschichtig und sehr behutsam und glaubwürdig geschildert.

Zum Schluss der Geschichte gibt es etwas zu viel Kriminalität, einen extrem karrieregeilen Politiker, aber auch ein überraschendes Ende. Erzählt wird die Geschichte chronologisch mit vielen Erinnerungen an Fynns Gespräche mit January. Diese sind kursiv gedruckt. Durch diese Erzähltechnik hat der Leser/die Leserin Anteil an der besonderen Freundschaft zwischen Fynn und January, er merkt aber auch, welche Folgen das Schweigen über bestimmte Themen nach sich ziehen kann.

Der Autor kommt aus der Filmbranche. Dies ist sein erster Roman.  
 Fazit: Ein spannendes und interessantes Buch, das gut lesbar ist. Die Mischung zwischen Detektivgeschichte und Coming-out-Geschichte ist gelungen.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>vs</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817256</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Schomburg</b> Zuname		<b>Andrea</b> Vorname	
<b>Reich, Stefanie</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Otto und der kleine Herr Knorff</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-570-17375-6</b> ISBN	<b>85</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erstlesebuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			
ID: 171817256		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Schlagwörter <b>Familie / Lernen / Kindheit</b> ..... ..... .....			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: <b>29.07.2017</b>	
Verlag Datum .....			

**Inhaltsangabe**  
 Otto und der kleine Herr Knorff haben jeder auf seine Weise ein Problem mit Ordnung, Sauberkeit und Umgangston. Die Handlung steckt voller Überraschungen, amüsanten Beschreibungen und phantasievollen Einfällen. Das stittige Thema wird unterhaltsam präsentiert und fordert große und kleine Leser zu eigener Meinungsbildung heraus.

**Beurteilungstext**  
 Im Reich der Knorffe herrscht ein rauer Umgangston und die Liebe zum Chaos. Nur der kleine Herr Knorff hält sich und sein Haus in Ordnung, ist höflich und zuvorkommend, was ihn unbeliebt werden lässt. Deshalb setzt sich Knobelius Knorff in die Menschenwelt ab und landet in Otto Wohlgemuts Schulranzen. Seine großen Hoffnungen auf eine geordnete, freundliche Gegenwelt werden auf Anhieb enttäuscht. Otto streitet sich gerade lautstark mit seiner Schwester, im Zimmer herrscht ein großes Durcheinander und die Begrüßung Ottos fällt nicht gerade herzlich aus. Enttäuschung befällt den kleinen Herrn Knorff. Er gibt aber nicht gleich auf und nach etlichen Rückschlägen versteht er mehr vom Zusammenleben der Familie und findet seinen Platz.

Viel wichtiger als der Handlungsstrang ist jedoch die Erzählweise Andrea Schombergs. Sie nimmt den Leser mit ins Land der Knorffe, lässt ihn sich gruseln über die Lebensgewohnheiten und lachen über den Umgangston. Kurze Reime und kleine Lieder oder Wortwiederholungen sowie Neuschöpfungen bereiten Vergnügen und ziehen sich auch durch den Teil der Handlung, der in der Menschenwelt spielt. Es ist gut vorstellbar, wie Kinder sich angesprochen fühlen und welcher Spaß auch beim Vorlesen und Mitmachen aufkommen kann.

Stefanie Reichs Illustrationen und die gesamte grafische Gestaltung der Seiten durch Farbe und Form sprechen an und unterstreichen die Textaussage.

Andrea Schomburg und Stefanie Reich ist ein erfrischendes, anregendes Buch gelungen, das sowohl zum Vorlesen als auch zum Selberlesen zu empfehlen ist, sich zu ernsthaften Gesprächen über ein strittiges Thema eignet und ein Lesevergnügen für Groß und Klein darstellt!

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>pa</b> Kürzel	Nr. <b>221709051</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ness, Patrick / Dowd,</b> Zuname Vorname			ID: 17221709051	
<b>Kay, Jim</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Abarbanell, Bettina</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Sieben Minuten nach Mitternacht</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-570-40347-1</b> ISBN	<b>224</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)		
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Broschur</b> Medienart/Ausführung	<b>Jugendroman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b>		<b>Familie / Krankheit, Tod und</b> ..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Seit seine Mutter schwer erkrankt ist, plagt Conor ein ständig wiederkehrender Albtraum: In grauenhafter Finsternis, bei Wind und Sturm will er Hände festhalten, aber er schafft es nicht. Niemanden erzählt er davon. Plötzlich sucht ihn jenseits der bösen Träume ein riesiges Monster auf. Es verlangt von Conor das scheinbar Unmögliche - die Wahrheit.

**Beurteilungstext**  
 Das Buch basiert auf einer Idee der 2007 an Krebs verstorbenen irisch-britischen Autorin Siobhan Dowd. Ein Exposé, die Charaktere und ein Anfang waren bereits fertig. Patrick Ness übernahm die Aufgabe, das Projekt zu vollenden und schuf mit weiteren Gedanken und dem ihm eigenen Schreibstil einen eindringlichen Jugendroman, der mehrfach ausgezeichnet wurde.  
 Der 13-Jährige Conor ist einsam und überfordert. Die Krankheit seiner Mutter schreitet fort, sein Vater hat inzwischen eine andere Familie gegründet. Mit der Großmutter kommt er nicht klar und in der Schule wird er gemieden und mitunter gemobbt. Doch am meisten belastet ihn dieser schreckliche allnächtliche Albtraum. Conor ist so verzweifelt, dass er keine Angst empfindet, als sich sieben Minuten nach Mitternacht die Eibe vor seinem Haus auf einmal in ein monströses Ungetüm verwandelt. Mit dröhnender Stimme verlangt das Monster von dem Jungen einen Deal: Es wird ihm nach und nach drei Geschichten erzählen. Im Gegenzug fordert es von Conor die vierte Geschichte - die Geschichte über sich, seinen Albtraum und die Wahrheit, die er mit aller Macht zu verdrängen sucht.  
 In einem schmerzlichen Prozess führt das Monster mit seinen Geschichten und Gesprächen den Jungen hinab in die Tiefen seiner Seele, zwingt ihn, sich seiner Angst zu stellen und das Wissen um den bevorstehenden Tod seiner geliebten Mutter endlich zugeben. Ein Wissen, das bei ihm bisher Ohnmacht, Schmerz, Zorn, Wut und Schuldgefühle auslöste und von dem er wünscht, „dass es endlich aufhört“. Die schließliche Akzeptanz und Benennung der bitteren Wahrheit ermöglicht Connor, offen für ein neues Leben zu werden und zusammen mit seiner Großmutter behutsam über eine gemeinsame Zukunft nachzudenken.  
 Viele Adjektive sind für diesen Jugendroman zutreffend. Es ist ein starkes, bewegendes, trauriges, mal leises, mal wildes und auch poetisches Buch zum Thema Sterben und Abschiednehmen. Aus Sicht des Hauptprotagonisten werden die daraus entstehenden Konflikte betont, die vor allem die Kinder eines schwerkranken oder sterbenden Familienmitgliedes belasten und dabei überfordern könnten. Die Sprache des Autors ist altersgemäß. Der knappe, aber ausdrucksstarke und bildhafte Erzählstil, der Gebrauch des Monsters als phantastische Metapher für unterdrückte Gefühle schaffen eine stimmige Atmosphäre, die die aufwühlende Thematik in all ihren Facetten widerspiegelt.  
 Großartig und gewaltig wie das Buch sind auch die großflächigen, teilweise doppelseitigen Zeichnungen des Illustrators Jim Kay. Mit nur schwarzen, weißen und grauen Schattierungen zaubert er eine solche unermessliche Dynamik und Atmosphäre, dass dem Text eine weitere emotionale Ebene hinzugefügt wird. Die düsteren, unheimlich wirkenden Illustrationen zeigen das Monster als knorrigen Riesen mit Wurzeln und Zweigen, die aus seinem Kopf und dem ganzen Körper sprießen, Mystisches und Gespenstisches lassen den Albtraum lebendig werden. Kein Wunder, dass Jim Kay für die atemberaubenden Bilder die Kate Greenaway Medal - eine britische Auszeichnung für herausragende Illustrationen von Kinder- und Jugendbüchern - erhielt.  
 Weitere visuelle Eindrücke erhält der Leser durch einige am Ende des Buches hinzugefügte Bilder aus der gleichnamigen erfolgreichen Verfilmung des Romans. Als Cover des Buches dient das Kinoplakat.

Fortsetzung des Romanes bis Seite des Buches dient als Fortsetzung...

Fazit: Eine emotionale, lange nachhallende Geschichte über das schmerzliche Abschiednehmen mit hoffnungsvollem Ausblick, die einen für Kinder angemessenen Umgang mit den sensiblen Themen Trauer, Loslassen und Tod einer geliebten Person ermöglicht. Sehr empfehlenswert!

**18 Niedersachsen** ..... **18Hannover** ..... **SB** ..... Nr. **1816550** .....  
 Landesstelle ..... Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Kürzel

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Sugg** ..... **Zoe** .....  
 Zuname ..... Vorname .....  
**Illustrator/-in (Name, Vorn.)** **Zeltner, Henriette** ..... **Englisch** .....  
 Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache

ID: 161816550  
 Bewertung  sehr empfehlenswert .....  
 empfehlenswert .....  
 eingeschränkt empf. ....  
 nicht empfehlenswert .....

**Solo für Girl Online** .....  
**Titel** .....  
 Reihe .....  
**978-3-570-17446-3** ..... **416** ..... **14,99** .....  
 ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....  
**cbj** ..... **München** ..... **2016** .....  
 Verlag ..... Ort ..... Jahr

Einsatz-  Büchereigrundstock .....  
 möglichen  Klassenlesestoff .....  
 für Arbeitsbücherei .....  
 Zielgruppe  0-3 .....  12-13 .....  
 4-5 .....  14-15 .....  
 6-7 .....  16-17 .....  
 8-9 .....  ab 18 .....  
 10-11 .....

**Taschenbuch / Heft /** ..... **Erzählung / Roman** .....  
 Medienart/Ausführung ..... Gattung .....  
 Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  **Ja** .....  
 (Wolgast-Preis) .....  
 Empfehl. für Taschenbuchtipps  **Ja** ..... **Erstelldatum:** .....

Schlagwörter  
**Freundschaft / Mädchen /**  
 .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....  
 .....

Internet?  **Ja**  **Nein** .....  
 Zentraldatei: **28.07.2017** .....  
 Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Penny, die Bloggerin und Fotografin, unterstützt eine Schauspielschülerin, die aus Lampenfieber ihre Karriere gefährdet, sehr zum Leidwesen ihrer Freundin Megan, die darauf hofft, durch einen Ausfall der talentierten Künstlerin selbst im Rampenlicht zu stehen. Freundschaft, Verrat und erste Liebe bei Jugendlichen!

**Beurteilungstext**  
 "Solo für Girl Online" ist der 3. Band einer Trilogie um Penny, die Bloggerin. Ihr Exfreund Noah, der begabte Gitarrist, hat die Tournee seiner Band vorzeitig verlassen und ist nicht auffindbar. Zum Glück steht ihr Elliot aus dem Nachbarhaus als alter Kamerad weiter zur Seite. Er ist schwul und hat einen sehr netten Freund. Penny möchte Fotografin werden und darf ein Praktikum bei einem berühmten Fotografen absolvieren.

In diesem 3. Band spielt Freundin Megan, die eine Schauspielkarriere anstrebt, eine große Rolle. Sie besucht eine Schule für Künstler aller Art und träumt von der Hauptrolle in dem Musical "West Side Story", bei dem sie als Zweitbesetzung agiert. Bei einem Besuch lernt Penny die begabte Posey als Hauptdarstellerin kennen, die aber mit Lampenfieber zu kämpfen hat. Kurzentschlossen lädt Penny sie fürs Wochenende ein, weil sie eine Idee hat, wer hier helfen kann. Da Megan hofft, Posey aus der Rolle drängen zu können, um selbst den Ruhm zu ernten, löst dieser Freundschaftsdienst einen Konflikt aus. Penny lernt auch den schönen und sympathischen Callum kennen, der an dieser Schule der Künste Fotografie studiert und Interesse an ihr zeigt. Die beiden können zusammen herrlich fachsimpeln. Ein neuer Freund für Penny?

Dieser Mädchenroman, aufgeschrieben von Zoella in der Rolle von Penny, lebt von den Begegnungen der Jugendlichen und Erwachsenen. Der Reiz liegt in der Einbeziehung des Mediums der Internetbotschaften im Blog. Sehr aktuell. Zum Schluss taucht auch Noah ausgerechnet in Pennys Heimatstadt Brighton wieder auf, um sesshaft zu werden, der Anfang einer beständigen Liebe? Die Freundschaft mit einem bekannten Musiker ist etwas ungewöhnlich, aber für viele Mädchen vielleicht erstrebenswert.

Der Roman ist ein klein wenig ein modernes Märchen. Dazu passt auch die etwas oberflächliche Charakterisierung der Protagonisten, die schnelle Veränderung der Persönlichkeitsstrukturen, an deren Entwicklung die Handlung nicht wirklich teilnimmt. Trotzdem werden viele Mädchen beim Lesen Vergnügen empfinden, da der Text sich gut liest und ein Happy End garantiert ist.



<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>vs</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817254</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Benkau</b> Zuname		<b>Jennifer</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Soulsisters</b> Titel			ID: 171817254 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
<b>978-3-570-17405-0</b> ISBN	<b>384</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>29.07.2017</b> Verlag Datum .....
Schlagwörter <b>Jugend / Adoleszenz / Liebe /</b> ..... ..... .....			

**Inhaltsangabe**  
Die fünfzehnjährige Romy hat den Unfalltod ihrer älteren Schwester Polly noch nicht verarbeitet, als sie sich in den 19-jährigen Kilian, einen angenehmen Fußballstar, verliebt. Sie misstraut der Strahlkraft ihrer eigenen Persönlichkeit und übernimmt mehr und mehr Pollys Wesenszüge. Kann das gutgehen?

**Beurteilungstext**  
Nach dem plötzlichen Verlust der 17-jährigen Schwester, die so ideenreich und draufgängerisch war und Romy immer mitgezogen hat, fehlt ihr die Orientierung. Da die Eltern augenscheinlich den Tod ihrer Ältesten verdrängen, bleiben Romy nur endlose ratsuchende Zwiegespräche mit ihrem Alter Ego. Einzig ihr Sandkastenfreund und Klassenkamerad Paul und Pollys Hund Mister Boo geben ihr Halt.

Romys Situation ist trübe, verändert sich aber schlagartig, als sie Kilian Schwarz kennenlernt, der sie auf Anhieb durch sein Aussehen und sein Verhalten beeindruckt. Sie erfährt erst im Nachhinein, dass er ein junges Fußballtalent ist und eine Profikarriere anstrebt. Nun möchte sie nichts tun, was ihn verschrecken könnte. Sie schraubt ihr Alter zwei Jahre hoch, als er sie fragt, stellt ihn nicht ihren Eltern vor, sondern trifft sich mit ihm heimlich. Allmählich schlüpft sie nicht nur in die hippen Kleider der bewunderten Schwester, sondern eignet sich auch deren Bedenkenlosigkeit und Eigenwilligkeit an. Durch das immer größer werdende Lügengewebe gerät Romy allerdings auch in immer größere Konflikte. Sie gefährdet ungewollt auch die Karriere des Freundes, als bekannt wird, dass er eine minderjährige Freundin hat, und verliert vorübergehend das Vertrauen der sowieso schon leidgeprüften Eltern.

Durch diese psychologischen Entwicklungen wird Spannung aufgebaut, die sich im Verlaufe der Handlung steigert. Der Roman spricht zahlreiche Themen an und geht auf viele aktuelle jugendliche Interessen ein, so auf das erfolgreiche Erstellen kleiner Videos und ihrer Veröffentlichung im Netz, auf das Spielen in einer Band, auf Musiktitel, auf Hype um junge Sportler und allgemein auf die Rolle der sozialen Medien im Leben Jugendlicher.

Sprachlich ist der Roman unkompliziert, manchmal an Jugendsprache orientiert, mitunter etwas langatmig. So legt die Autorin viel Wert auf ausführliche Beschreibungen. Der Leser erfährt z. B. immer wieder, wie eindrucksvoll Blau die Augenfarbe und wie toll der Körper des Angebeteten ist, es werden sehr ausführlich Interieurs und alltägliche Tätigkeiten beschrieben und auch an der Kleiderauswahl der Protagonistin nimmt man intensiv Anteil. Die 43 überschaubaren Kapitel werden durch Prolog und Epilog umrahmt.

Insgesamt handelt es sich um eine Lektüre, die viele junge Mädchen mit Interesse lesen werden und die einen Beitrag zur Selbstfindung leisten kann.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fas	Nr. 12175118	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Frank</b> Zuname			<b>Moira</b> Vorname		
ID: 1612175118		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
<b>Sturm Flimmern</b> Titel					
Reihe					
978-3-570-16457-0 ISBN		480 Seitenzahl		16,99 Preis (EURO)	
cbj Verlag		München Ort		2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden)		Erzählung / Roman		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung		Gattung		(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Schlagwörter <b>Gewalt / Jugend /</b>					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei:					
Verlag Datum					

**Inhaltsangabe**  
 Sturm Flimmern lässt einen Sturm aus Gewalt über der LeserIn zusammenbrechen.

**Beurteilungstext**  
 Ort der Handlung ist eine nordamerikanische Kleinstadt, die nicht viele Perspektiven zu bieten scheint. Highschool-Schülerinnen und Schüler und deren Familienmitglieder tragen die Handlung in diesem von der Welt abgehängten Ort. In dieser Konstellation scheint Gewalt etwas Alltägliches und fast schon Gewohntes. Doch für die 15-jährige Sofia ist das nicht akzeptabel. Deswegen wagt sie es, die Legitimation der Gewalt zu hinterfragen, schlägt zurück und zieht damit den gesamten Zorn auf sich und ihre Lieben. Die Spirale der Gewalt nimmt damit ihren Anfang. Sie weitet sich auf alle in Verbindung stehenden Personen aus und stürmt über alle bisher beschaulich wirkenden Schauplätze des Romans hinweg. Gesellschaftliche Ungerechtigkeiten Frauen gegenüber und Diskriminierung von Schwarzen verwendet die Autorin nicht nur als Befuerung des Konfliktpotentials, sondern auch um eine fast schon stereotypische Hillbilly-Gesellschaft in den USA zu zeichnen.  
 Westernartig entfaltet Moira Frank dabei beispielhafte Konflikte, die sich innerhalb eines Sommers entladen. Das Besondere dabei ist, dass die Autorin die LeserIn in diese staubige Hitze und das Gewitter aus Gewalt hineinschreibt. Man wird beim Lesen unweigerlich hineingezogen und muss in beklemmender Weise befürchten, sich daraus, ebenso wie die Romanfiguren, nicht mehr befreien zu können. Das Lesen der letzten Seite, das Zusammenklappen des Buches am Ende des Romans, bringt die ersehnte Befreiung. Fast schon körperlich fühlt man sich erlöst. Erschöpft blickt man zurück auf seinen Leseprozess: Sicherlich, es gab Tote und auch viele Verletzte, aber die Gewalt hat endlich ein Ende. Anfänglich fragte man sich, wie kommt eine deutsche Autorin dazu, dieses gewalttätige Setting mit jugendlichen Akteuren im nordamerikanischen Westen anzusiedeln? Am Ende ist man froh, dass zwischen dem Geschehen und der eigenen Lebenswirklichkeit ein ganzer Ozean liegt.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Göttingen</b> Ausschuss	<b>MIMs</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1816253</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Rodkey</b> Zuname		<b>Geoff</b> Vorname	
<b>Liz Casal und Lisa</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Müller, Carolin</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Tapper Twins - Ziemlich beste Feinde</b> Titel		ID: 161816253	
<b>Tapper Twins</b> Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-570-17170-7</b> ISBN	<b>222</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Familie / Computer / Streit /</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Leni beschreibt in Form einer „Chronik“, wie ein Streit mit ihrem Zwillingenbruder Ben über die Anzahl des Toastgebäcks, das jedem zum Frühstück zusteht, allmählich in eine erbitterte Auseinandersetzung mit immer ausgefalleneren Waffen ausartet. Als Retourkutsche auf den morgendlichen Streit behauptet Ben in der Schule vor versammelten Schulkameraden\*innen, Leni sei die Verursacherin eines stinkenden Pupses. Sie streitet das vehement ab. Als eine Schlichtung des Konfliktes mit „diplomatischen“ Mitteln nicht erfolgreich ist, nimmt der „Krieg“ zwischen den Zwillingen seinen dramatischen Lauf, und daran ist das Internet entscheidend mit beteiligt.

**Beurteilungstext**  
 Dieses Buch zeichnet sich durch seine besondere Form und Aufmachung aus. Die 12-jährige Protagonistin Leni, sehr selbstbewusst und etwas altklug, hat sich vorgenommen, den Ablauf eines Streites mit ihrem Zwillingenbruder Ben möglichst genau aufzuschreiben und zu dokumentieren. Dabei kommt sie selbst als Ich-Erzählerin zu Wort, und alle anderen Beteiligten beschreiben und kommentieren die Sachverhalte aus ihrer Sicht. Das vermittelt den Lesern einerseits den Eindruck, alles aus erster Hand zu erfahren. Andererseits werden einige Ereignisse auf diese Weise sehr ausführlich geschildert und unnötig in die Länge gezogen. Manchmal erfahren die Leser Informationen durch Dialoge zwischen den verschiedenen Personen. Wichtige Akteure sind Ashley, die rechtschreibschwache Babysitterin, Lenis Freundinnen Sophie, Carmen und Parvati, Lenis Bruder Ben und dessen Klassenkamerad Xander. Um auch die Eltern einzubeziehen, hat sich Leni deren SMS-Nachrichten gesichert, die sie nun für ihre Chronik verwendet.

Die gewählte Darbietungsform ist am Anfang recht anstrengend und gewöhnungsbedürftig zu lesen, bei eingekehrter Routine wird es leichter. Der Autor greift mit dieser Geschichte ein sehr aktuelles Thema auf: Cybermobbing. Gut nachvollziehbar wird beschrieben, wie sich die beiden Geschwister immer stärker in ihre Positionen verbeißen, ja ihr eigenes Verhalten plötzlich nicht mehr richtig verstehen. Die „Waffen“ in diesem „Krieg“, wie Leni die Angelegenheit selbst bezeichnet, sind zunächst noch relativ harmlos: Leni steckt Ben einen stinkenden Fisch in den Rucksack, Ben antwortet darauf mit einem heimlich aufgenommenen Video, das er von Leni beim Singen und Gitarrespielen aufgenommen hat und im Netz postet, sodass es in der Schule die Runde machen kann.

Der Autor versteht es gut, den Lesern allmählich ein etwas beklemmendes Gefühl zu vermitteln, denn irgendwann ist der ursprüngliche Anlass des Streites fast vergessen, und es geht nur noch darum, den „Gegner“ möglichst schwer zu treffen. Als die verschiedenen Racheaktionen nicht die entscheidende Genugtuung für Leni bringen, beschließt sie sogar, sich in MetaWorld, ein komplexes Videospiel, einzuarbeiten, weil sie weiß, dass das in Bens Leben eine unheimlich große Rolle spielt. Dabei wird ein kriegerisch geprägtes Vokabular verwendet, das etwas erschrecken lässt, z.B.: „Der Krieg ist eröffnet, die Aggression läuft so nicht, killen, Massaker, mit dem Schwert in Stücke hacken.“

Der Autor beschreibt eindrucksvoll, wie sich die Beteiligten in der Anonymität des Internets verstecken können und dieser eher harmlose Streit schließlich eskaliert, selbst wenn die „Schlachten“ zum Schluss hauptsächlich „nur“ virtuell ausgetragen werden. Nachdenklich stimmt einen auch das geschilderte Verhalten und die Ahnungslosigkeit der Eltern, die kaum Zeit für ihre Kinder haben und wenig von ihrer wirklichen Lebenswelt wissen. Zumindest ist ihnen klar, dass der Entzug der Medien eine harte Strafe für die Kinder darstellt, aber wie diese sie wirklich nutzen, interessiert sie nicht.

Als Leser empfindet man direkt Erleichterung, dass die Aktion der Schülermitverwaltung „Null Toleranz bei Cybermobbing“ und die Haltung der Schulleitung in dieser Sache so etwas wie einen Gegenpol zu den Killer-Videospielen bilden.

Dem Autor gelingt es gut, durch die unterschiedlichen Perspektiven einen Spannungsbogen aufzubauen, die Erwartungen hinsichtlich des Ausgangs der Geschichte aufrechtzuerhalten und die Leser mit einem überraschenden Ergebnis zu belohnen.

Das Buch ist unterteilt in 16 Kapitel mit sich steigernder, kriegerischer Wortwahl in den Überschriften. Sie spiegeln damit den aus dem Ruder laufenden Streit wider und machen neugierig auf das weitere Geschehen. Kurze, schriftliche Kommentare zu Wörtern, Abbildungen und Fotos sowie einfache Zeichnungen von Leni lockern den Text auf lustige, witzige Weise auf.

Dieser Band „Ziemlich beste Feinde“ ist der erste Band in einer Reihe von drei bisher erschienenen, der vierte Band ist angekündigt für Ende Oktober 2017.

<b>Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>Wittmund</b> Ausschuss	<b>uhb</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817507141</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Thomas</b> Zuname		<b>Angie</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Zeltner, Henriette</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>The Hate U Give</b> Titel		ID: 18171817507141	
Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
<b>978-3-570-16482-2</b> ISBN	<b>512</b> Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	Zielgruppe	
<b>17,99</b> Preis (EURO)	<b>2017</b> Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum .....	
<b>Erstelldatum: 08.08.2017</b>			

**Inhaltsangabe**  
 Der junge (farbige) Khalil wird von einem (weißen) Polizisten bei einer Personenkontrolle erschossen. Khalil war unbewaffnet. Was wirklich geschah, könnte die 16-jährige Starr berichten, aber sie ist gefangen zwischen ihrer Herkunft und ihrer Zukunft.

**Beurteilungstext**  
 Starr, die junge farbige 16-jährige Hauptperson des Romans, wird zu einer Entscheidung gezwungen. Im armen Gettoviertel, in dem sie groß wird, lebt sie zwischen rivalisierenden Gangs und dem Elend, zugleich aber auch auf der weißen Privatschule, privilegiert, mit der Chance, ihr Leben dereinst anders gestalten zu können als ihre Eltern. Sie weiß schon früh, wie man sich gegenüber der Polizei zu benehmen hat, ihr Vater hat es ihr beigebracht: Zeige deine Hände, die ganze Zeit. Leg dich auf den Boden, mit dem Gesicht nach unten. Vermeide plötzliche Bewegungen. "Kugeln wissen nicht, wo sie eigentlich hinsollen." sagt Momma, als sie ihr Essen in das Fernsehzimmer verlegen, weil draußen Maschinenpistolen-Schüsse fallen.  
 Wichtig für Starrs Haltung ist ihr weißer Freund am College. Angie Thomas: "... Ich wollte, dass Chris einen echten Verbündeten repräsentiert. Er hört zu, er handelt und er versucht nicht, sich selbst in den Mittelpunkt" zu stellen.  
 Starrs Vater Maverick (Big Mav) ist Ladenbesitzer, zurzeit für drei Jahre im Gefängnis, ihre Mutter Krankenschwester. Ihr Onkel Carlos nimmt sie ein wenig unter seine Fittiche und - um den Konfliktbereich noch mehr zu erweitern - ist selbst Polizist. Denn die Geschichte handelt von der Tötung eines jungen Farbigen durch Polizisten. Die Polizisten hielten ihn für ein Mitglied einer der Gangs des Viertels, gefährlich also.  
 Für Starr, die einzige Zeugin der Tat, ist es eine Entscheidung des Gewissens. Hier ihre Rasse, ihre Gemeinschaft, ihr Viertel, aber auch die rivalisierenden Gangs. Dort eine mögliche künftige Welt für sie mit Schulbildung und weißem Freund, wenn auch mit alltäglichem Rassismus. Soll sie aussagen? Soll sie schweigen?

Der Roman greift die BLM-Bewegung (Black Lives Matters) auf, die den täglichen Rassismus vor allem der Polizei gegen unbewaffnete junge Farbige durch Protestmärsche publik macht. Die Ich-Erzählung ist spannend zu lesen, die Charaktere der anderen Personen haben Zeit, sich zu entwickeln und sich darzustellen. Sie wirken dadurch sehr lebendig - wie es auch der Konflikt in Starr selbst ist. Dem Leser wird klar, dass der Staat USA noch immer nicht das verwirklicht, was in seiner Verfassung steht. Feinde von Außen fernzuhalten ist das eine, aber Feinde der Menschlichkeit im Inneren zu verändern, das andere.

Es ist ein sehr eindringlicher Roman, der uns in Deutschland eine Welt öffnet, von der wir nur manchmal / selten im Fernsehen hören und sehen. Dennoch trifft er uns, weil auch wir immer wieder Entscheidungen fällen müssen, die uns persönlich eventuell schaden, unseren Überzeugungen jedoch gut tun. Hier ist es nicht nur der Laden des Vaters, der einem Brandanschlag zum Opfer fällt.

Die Geschichte enthält autobiografische Züge. 2009 wurde der unbewaffnete Oscar Grant in Oakland, Californien von einem Polizisten erschossen wurde. Viele Afro-Americans gingen auf die Straße. Angie Thomas berichtet, dass die Leute um sie herum Grant für ein Opfer

erschossen werden. Viele weiße Amerikaner gingen bei der Schießerei nicht mit, sondern saßen in den Cafés und sahen zu. Die schwarzen Studenten des öffentlichen Colleges, die sie als eine von wenigen Farbigen besuchte, auf der anderen Seite ihrer Stadt fast einhellig der Meinung waren, dass der junge Tote wohl verdiente, was mit ihm geschah. "The Hate U Give" erschien Ende Februar 2017 in den USA und schaffte es auf Anhieb auf Platz 1 der New-York-Times-Bestsellerliste. Die Filmrechte sind bereits verkauft, als Starr ist Amandla Stenberg ("The Hunger Games") im Gespräch.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Aurich</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Fee</b> Kürzel	<b>Nr. 181710027</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Thomas</b> Zuname			<b>Angie</b> Vorname	
..... Illustrator/-in (Name, Vorn.)			<b>Zeltner, Henriette</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	
..... <b>The Hate U Give</b> Titel			<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache	
..... Reihe			ID: 17181710027 Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-570-16482-2</b> ISBN			<b>509</b> Seitenzahl	
<b>cbj</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
<b>17,99</b> Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Erzählung / Roman</b> Medienart/Ausführung			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
..... Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Schlagwörter <b>Fremde Kulturen /</b> _____ _____ _____	
<b>Erzählung / Roman</b> Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
..... Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>17.07.2017</b> Verlag Datum: _____	
<b>Erstelldatum: 19.07.2017</b>				

**Inhaltsangabe**  
 "Manchmal machst du alles richtig, und es geht trotzdem alles schief", muss die 16-jährige Starr erkennen. Sie, die Farbige aus dem Ghetto, die eine Privatschule besucht und auch weiße Freunde hat, wird Zeugin an dem Mord ihres Freundes durch einen weißen Polizisten. Wird es Gerechtigkeit geben?

**Beurteilungstext**  
 Starr lebt in zwei Welten. Sie wohnt mit ihren tollen Eltern und der Familie im Ghetto mit all seinen ungeschriebenen Regeln, dem Slang, den Gangs, der Gewalt und sie hat von klein auf gelernt, dort zu überleben. Ihr Vater, ein Ladenbesitzer, ist sehr geachtet in diesem Viertel. Er hat eine interessante Geschichte.  
 Ihr anderes Leben lebt sie in der Privatschule, die fast ausschließlich von Weißen besucht wird. Auch dort hat sie es gelernt, ihre Rolle zu spielen. Dort hat sie Freundinnen und einen weißen Freund.  
 Dieses wohl ausbalancierte Leben ändert sich abrupt, als ihr Freund aus Kindertagen grundlos von einem Polizisten erschossen wird. Schnell wird das Opfer zum Schuldigen abgestempelt. Das Ghetto wird zum "Kriegsgebiet".  
 "Wozu hat man eigentlich eine Stimme, wenn man in entscheidenden Momenten schweigt", erkennt Starr, aber ihre Aussagen und ihr Wissen bergen Gefahren für sie und ihre Familie aus dem Ghetto und durch die Polizei.  
 Die Geschichte führt den Leser/ die Leserin schnell in eine für uns fremde Welt, die Welt des Ghettos, die Welt des Rassismus und der Polizeiwillkür, eine Welt der täglichen Angst. Es ist aber auch eine Welt der Solidarität. In dieser brodelnden Mischung von Rassismus, Freundschaft, ganz normalem Schülerdasein, Gewalt und Willkür und dem Leben in zwei Welten muss Starr ihre Identität finden.  
 Die Autorin wuchs selbst in einem ähnlichen Viertel wie Starr auf und sie besuchte ebenfalls eine Schule, die überwiegend von Weißen der Oberklasse besucht wurde. Und wie ihre Protagonistin liebt sie Sneakers und Basketball. Ihre Idee, ein solches Buch zu schreiben, kam ihr nach dem Mord an Oscar Grant, keinem Einzelfall, wie wir aus den Medien wissen.  
 Die interessante und nachhaltig wirkende und vielschichtige Geschichte wird ergänzt durch ein Glossar, in dem Slangbegriffe erklärt werden. Der Buchtitel entspringt einer Zeile aus einem Rap von Tupac, dem Rapper, der ebenfalls Opfer von Gewalt wurde.  
 Das Buch hat in den USA ein überschwängliches Leser- und Presseecho bekommen. Eine Verfilmung ist in Vorbereitung.  
 Fazit: Unbedingt lesen!

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>70</b> Kürzel	<b>Nr. 1917394</b>
---	-----------	-----------------------------	---------------------	--------------------

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Sutherland</b> Zuname	<b>Krystal</b> Vorname	ID: 171917394
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Koob-Pawis, Petra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache

<b>Unsere verlorenen Herzen</b> Titel	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Reihe	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>978-3-570-16497-6</b> ISBN	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort
<b>377</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)
<b>2017</b> Jahr	Schlagwörter <b>Gefühle / Jugend /</b> ..... ..... .....

<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>08.08.2017</b> Verlag Datum .....
--	---

**Inhaltsangabe**  
 Henry ist 17 und war noch nie verliebt. Bis er auf Grace trifft. Grace ist anders als die Mädchen, die er kennt. Sie kleidet sich nachlässig, hinkt und braucht einen Stock zum Gehen. Es ist ihre Zerbrechlichkeit und ihr Witz, die Henry gefallen. Doch Grace verbirgt ein Geheimnis aus ihrer Vergangenheit und es ist dieses Geheimnis, das die erste Liebe für Henry zu einer beinahe selbsterstörerischen Erfahrung macht...

**Beurteilungstext**  
 Ich bin normalerweise nicht die große Freundin von Liebesromanen und Lobpreisungen auf dem Cover machen mich immer zusätzlich misstrauisch. Doch dieses Buch hier hat sie wirklich verdient. "Unsere verlorenen Herzen" ist eine toll erzählte und fesselnde Geschichte, die mit den großen Emotionen spielt, ohne jedoch im Kitsch zu versinken.  
 Die Geschichte wird aus der Sicht von Henry erzählt und nimmt damit die seltene Perspektive der Sicht von Jungen auf Liebe und Freundschaft ein. Dabei gelingt es der Autorin mit Henry einen sympathischen und authentischen Charakter zu erschaffen (den sich vermutlich viele weibliche Leserinnen als Freund wünschen würden).  
 Das Buch hat mich an einigen Stellen zum Nachdenken gebracht: Sollte Henry sich weiter um Grace bemühen oder es besser aufgeben? Die Autorin zeigt keine eindeutige Lösung auf, sondern beschreibt vielmehr Henrys widersprüchliche Gefühle: Er weiß, was er aus Vernunftgründen tun sollte, aber seine Gefühle lassen ihn dann doch wieder das genaue Gegenteil tun. Wer sich darin nicht selbst auch erkennt, ist meiner Meinung nach nicht ehrlich zu sich selbst.  
 Das Buch eignet sich auch sehr gut, um gemeinsam mit einer Gruppe von Jugendlichen - sowohl im schulischen Unterricht, als auch in informellen Bildungsangeboten - gelesen und diskutiert zu werden.



<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	hjo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>16170164</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wolitzer</b> Zuname		<b>Meg</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Koob-Pawis, Petra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Was uns bleibt ist jetzt</b> Titel		ID: 1516170164	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-570-16294-1</b> ISBN	<b>380</b> Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		Schlagwörter	
<b>Erzählung / Roman</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: <b>17.09.2017</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**

Für Jam bricht eine Welt zusammen, als ihr Freund Reeve stirbt. Auf Grund der traumatischen Störungen die sich daraufhin bei Jam einstellen, schicken die Eltern sie auf ein Internat für psycholabile Jugendliche. In einem Literaturkurs gelingt es ihr, sich aktiv mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen..

**Beurteilungstext**

Bereits die ersten Sätze ziehen den Leser in die Geschichte hinein: „Man hat mich wegen eines Jungen hierher geschickt ... und ich habe ihn geliebt ... aber dann ist er gestorben ... und nach einem Jahr wusste keiner mehr, was man mit mir anfangen sollte.“ Jam erzählt nach und nach die Geschichte von ihr und Reeve; die Liebe war für beide etwas Besonderes. Doch ihr und Reeve blieben nur 41 Tage, dann starb Reeve.

In dem Internat wird Jam in eine Literaturklasse „Ausgewählte Themen der Literaturgeschichte“ aufgenommen. In dieser Klasse befinden sich insgesamt fünf Schüler. Ihre Lehrerin, Mrs. Quenell, liest und spricht mit ihnen über „Die Glasglocke“ von Sylvia Plath, einer Schriftstellerin die unter Depressionen litt und im Jahr 1963 Selbstmord beging.

Zuaätzlich zu dem Unterricht erhalten die Jugendlichen die Aufgaben zweimal in der Woche in ein Tagebuch zu schreiben und sich umeinander zu kümmern. Unlustig übernehmen die Jugendlichen die Aufgaben, auch Jam steht diesen Anforderungen zunächst misstrauisch gegenüber.

Als Jam das erst Mal in das Tagebuch schreibt, geschieht etwas Sonderbares: Sie tritt in die Zeit ein, die sie und Reeve gemeinsam verbracht haben. Beide suchen vertraute Orte auf, reden miteinander ... Doch nach einer gewissen Zeit verschwindet Reeve, Jam befindet sich wieder in der Gegenwart und stellt erstaunt fest, dass sie wie in Trance fünf Seiten in das Tagebuch geschrieben hat. Auch die anderen Mitglieder der Gruppe erleben einen ähnlichen „Sprung“, der sie in die Zeit vor dem Trauma zurückführt.

Nach und nach kommen sich die Jugendlichen einander näher und erzählen::  
 Marc hat ein Geheimnis seines Vater öffentlich gemacht und dadurch seine Familie auseinander gebracht;  
 Griffin trifft eine Mitschuld daran, dass der Viehstall seines Vaters einschließlich aller Tiere verbrannte;  
 Sierra gibt sich die Mitschuld an dem spurlosen Verschwinden ihres Bruders;  
 Casey trägt die Mitverantwortung an einem Unfall, durch den ihre Beine gelähmt sind.

Aus den anfänglichen Einzelgängern wird eine verschworene Gemeinschaft, die sich gegenseitig vertrauen. Jeder von ihnen kann es kaum erwarten in das Tagebuch zu schreiben und sich so in die Zeit zurück zu versetzen, als ihr Leben noch in Ordnung war.  
 Doch die Seiten des Tagebuchs sind bearenzt: ieder hat bald nur noch eine „Reise nach Belzhar“. wie sie den Zeitsprung nennen. vor sich.

**Jugendliteratur und Medien**    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Wenn die Eltern des Regisseurs eine begreifen, jeder hat seine eigenen „Reise nach Belzhar“, wie die den Zerstörung nehmen, vor einem Voll Unsicherheit und Angst treten die Jugendlichen nacheinander diese letzte Reise an: Jeder von ihnen wird auf dieser Reise in die Situation hineingeworfen, die jeweils der Auslöser für ihre Störungen war. Aber sie erwerben dabei die Fähigkeit das Geschehen neu zu betrachten und zu bewerten. Insbesondere erkennt jeder den Unterschied zwischen dem tatsächlichen Ereignis und der subjektiven Auslegung bzw. der Selbsttäuschung, dem er sich hingegeben hat.

Die Erzählung ist differenziert aufgebaut. Die verschiedenen Ebenen greifen eng ineinander. Nach und nach erschließt sich dem Leser der Lebenszusammenhang der Jugendlichen. Aber auch das aktuelle Umfeld, das Internat, die weiteren Jugendlichen, Mrs. Quenell und die anderen Lehrer werden auf spannende Art und Weise Teil des Geschehens.

Im Grunde erlebt der Leser die Geschichte von fünf Jugendlichen, deren Belastbarkeit erschöpft ist. Auch wenn die „Reise nach Belzhar“ mystische Züge trägt, die uns die Einordnung der Erzählung zunächst erschweren, so zeigt sich nach und nach, dass Belzhar ein Symbol ist für einen Schutzraum, in dem die Jugendlichen die Chance haben, belastende Erlebnisse mit Hilfe einer veränderten Wahrnehmung neu zu bewerten und anzunehmen.

Bleibt noch anzumerken, dass die Spannung an keiner Stelle abreißt und dass der Schluss eine Überraschung bereithält, die den Anfang des Buches in Frage stellt!

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	jhe Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>15172799</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Fraillon</b> Zuname		<b>Zana</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Max, Claudia</b>		Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Englisch</b>	
Übersetz. aus Sprache		ID: 1715172799	
<b>Wenn nachts der Ozean erzählt</b> Titel		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-570-16476-1</b> ISBN	<b>288</b> Seitenzahl	<b>16,99</b> Preis (EURO)	
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Flucht / Freundschaft</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: <b>30.07.2017</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Dass man zugleich voller Schönheit und Tragik über das Thema Flucht erzählen kann, das beweist die australische Autorin Zana Fraillon mit ihrem Roman „Wenn nachts der Ozean erzählt“.  
 Der Roman über Shubi und seine Familie ist aber noch aus ganz anderem Grunde für die mitteleuropäischen Länder ein wichtiger Beitrag zur Flüchtlingsdebatte.

**Beurteilungstext**  
 Zana Fraillon wäre froh gewesen, wenn sie diesen Roman niemals hätte schreiben müssen. Der Leser jedoch kann froh sein, dass sie es getan hat und hoffentlich zahlreiche Leser wachrüttelt.

Wenn ich an dieser Stelle berichte, dass Fraillons Roman in einem Auffanglager spielt, werden Leser sogleich Bilder aus Italien, Griechenland oder anderen südeuropäischen Ländern vor Augen haben. Dieser Roman jedoch spielt in einem australischen Flüchtlingslager. Und Shubi, seine Familie und tausende andere sind auch keine Syrer, sondern sind aus Birma/Myanmar geflohen. Sie sind vom Stamm der Rohingya, einer muslimischen Minderheit, die kein Anrecht auf die myanmarische Staatsbürgerschaft haben, weshalb über eine Million Rohingya als Flüchtlinge in Asien leben. „Wenn nachts der Ozean erzählt“ verschiebt damit den eurozentrischen Fokus des Erzählens über Flucht und erweitert den Blick der Lesenden für Fluchtbewegungen, die schon Jahrzehnte bestehen und nie in das Bewusstsein der europäischen Bevölkerung gerückt sind.

Shubi also lebt in einem australischen Flüchtlingslager und kennt das Leben jenseits des Zaunes nicht. Denn: Shubi ist im Lager geboren. Heute, zum Zeitpunkt des Erzählens, ist er ca. 8 Jahre alt. Shubi, der nur das Leben im Lager kennt, ist der Erzähler in diesem Roman und er erzählt sein und das Schicksal der anderen konsequent aus einer kindlichen Perspektive. Als Leser erfährt man nur, was Shubi versteht, wie er versteht und was ihn interessiert. Vieles, insbesondere die Zusammenhänge, die zur Flucht geführt haben, bleibt Andeutung, weil Shubi es nur ansatzweise verstehen kann.

Zana Fraillon erzählt vom Lagerleben und von der Wut, die in den Menschen erwacht, weil sie Jahre in Auffanglagern gefangen werden. Sie erzählt aber auch davon, wie die Phantasie frei ist und den Menschen eine Rettung sein kann, wenn äußerlich alle Grenzen verschlossen sind und Verzweiflung sich im Menschen breit macht. Shubi bspw. hört nachts den Ozean erzählen, über den sie vor Jahren – er im Bauch seiner Mutter – geflohen sind. Und der Ozean erzählt von seinem Vater, der nicht fliehen konnte. An den Morgen dann findet Shubi Geschenke von seinem Vater vor dem Zelt, die der Ozean ihm gebracht hat. Dadurch verliert er nie die Hoffnung, seinen Vater eines Tages kennenzulernen.

„Wenn nachts der Ozean erzählt“ stellt die Schicksale derer, die wir nicht kennen und die versteckt werden, in poetischer Sprache und mit viel Liebe dar. Und trotz der Stille wird der Leser – analog zu den Figuren – wachgerüttelt, selbst aktiv zu werden. Gut also, dass Zana Fraillon den Roman geschrieben hat. Denn die Zeit für dieses Buch war (leider) gekommen.

(Seiten: 1 von 1) (Seite: 1 von 1)

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SRAn.</b> Nr. <b>16170162</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.:</b> <b>Faillon</b> Zuname		<b>Zana</b> Vorname	ID: 1716170162
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Max, Claudia</b>		<b>Englisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Wenn nachts der Ozean erzählt</b> Titel		<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Reihe	<b>978-3-570-16476-1</b> ISBN	<b>282</b> Seitenzahl	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	Schlagwörter <b>Kindheit / Flucht</b>
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum: 03.09.2017</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: .....
			Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Subhi liegt im Bett und träumt von den Wellen des Meeres und von den Geschichten, die ihm der Ozean erzählt. Subhi ist neun Jahre alt und lebt, seit er denken kann, mit seiner Ma und seiner Schwester Queeny in einem Flüchtlingslager auf dem australischen Kontinent irgendwo.  
 Draußen vor dem Lager lebt Jimmie mit ihrem Vater. Durch ein Schlupfloch im Zaun trifft sie im Lager auf Subhi. Zwischen den beiden Kindern entsteht eine ungewöhnliche Freundschaft.

**Beurteilungstext**  
 Die australische Kinder- und Jugendbuchautorin Zana Fraillon hat in ihrem Jugendbuch „Wenn nachts der Ozean erzählt“ das hochaktuelle Thema Flucht und Migration in einer Weise verarbeitet, die sowohl auf der literarischen Ebene etwas ganz Besonderes ist, als auch den mittlerweile reihenweise veröffentlichten Texten zum Thema auf der sachlichen Ebene etwas Neues und eine ungewohnte Perspektive hinzufügt.  
 Die Protagonisten ihrer Geschichte – Subhi, Queenie und ihre Mutter – gehören der muslimischen Minderheit der Rohingya an, die im buddhistischen Myanmar lebt. Dort werden Angehörige dieser Minderheit gnadenlos verfolgt und auch getötet – von Völkermord ist sogar die Rede, wie die Autorin im Nachwort schreibt. So ist auch Subhis Vater ermordet worden, auch wenn Subhi immer darauf hofft, dass er eines Tages zu ihnen kommt. Die Perspektive dieses im Internierungslager geborenen Kindes Subhi, das ein „Draußen“ gar nicht kennt, schärft den Blick des Lesenden auf Innen und Außen und lässt uns mit anderen Augen sehen. Ungewohnt ist auch die Perspektive von Jimmie, einem australischen Mädchen, das uns in seine einsame Welt ohne Mutter mitnimmt. Jimmie ist wie Subhi eine verletzte Seele. Zwar fehlt es ihr nicht an „Normalität“ – sie hat genug zu essen, wird nicht gefangen gehalten und aller Rechte beraubt -, aber sie vermisst ihre Mutter sehr und der einzige Weg zu ihrem Vermächtnis – ein Geschichtenbuch – bleibt ihr versperrt, weil sie nicht lesen kann.  
 Neu ist für mich als europäische Leserin – und sicherlich auch für die Jugendlichen, die dieses Buch lesen -, dass es in Australien (und auch den USA) für bestimmte Flüchtlingsgruppen solche Internierungslager gibt, in denen gewalttätige, übergriffige Wärter – jenseits aller Menschenrechte – fast alles tun und lassen können, was sie wollen. Zwar gibt es im Buch – und sicher auch in Wirklichkeit – menschlichem Leid zugängliche Wärter (wie Harvey), aber sie sind wohl eher die Ausnahme. Daneben scheint auch die Versorgung der Lagerbewohner nicht gesichert. Es rührt zu Tränen, wenn Subhi beschreibt, wie es ist, als Jimmie mit wunderbaren Köstlichkeiten zum Essen ins Lager kommt und er sich nicht zurückhalten kann. (S. 181ff) Unfassbar, dass die Lagerbewohner dann ausgerechnet einen Hungerstreik machen, um auf ihre furchtbare Lage aufmerksam zu machen, auch Subhis Mutter, die sowieso vor lauter Traurigkeit kaum was isst. In solchen Passagen meint man die Verzweiflung der Menschen fast körperlich zu spüren.  
 Durch die konsequente Ich-Erzählung von Subhi erleben wir die Härten des Lagerlebens in ungewohnter Eindringlichkeit mit. Dass es Faillon gelingt, dieser Geschichte und den Protagonisten eine ganz eigene poetische Kraft zu verleihen, ist ein ganz besonderes Verdienst. Da ist vor allem Subhi selbst, der mit seiner starken Vorstellungskraft versucht, die Schrecken des Lagerlebens zu bannen. Ein Beispiel vom Anfang des Buches: „In manchen Nächten verwandelt sich der Sand draußen in einen wunderschönen Ozean. Rot wie die Sonne und tief wie der Himmel. Ich liege auf dem Bett und lausche den Wellen, die gegen das Zelt schlagen. Queenies Füße drücken an meine Wange. Sie findet mich dumm ... Maa sagt, es gibt Menschen, die können all die verborgenen Teilchen sehen, die der Nordwind aus dem Universum heranbläst und im Schatten verteilt.“ (S. 9)  
 Trotz aller Schwere und den schrecklichen Dingen, die passieren („der Irrsinn“, wie es Subhi nennt.) gibt es am Ende Andeutungen von Jugendliteratur und Medien

... und eine gewisse und dem geschickten Umgang, die passieren (was man nicht so ganz kontrolliert), gibt es am Ende Ausstrahlung von Hoffnung für alle im Lager und auch für Jimmie.

Ein bewegendes, aufrüttelndes Buch, dem man ein paar Schwächen (komische Sprache der Mutter, Rechtschreib- und/oder Übersetzungsfehler) gerne verzeiht.

Trotz der eigentlich einfachen sprachlichen Gestaltung empfehle ich das Buch für lesegewohnte Jugendliche ab 12/13 Jahren.

<b>25 Thüringen</b> Landesstelle	<b>25Erfurt</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SJ</b> Kürzel	<b>Nr. 25171804</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Grey</b> Zuname			<b>Jacob</b> Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Brauer, Anne</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Wild Crow - Der Fluch des Spinnenmanns</b> Titel			ID: 1725171804		
<b>Wild Crow</b> Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>978-3-570-22636-0</b> ISBN	<b>320</b> Seitenzahl	<b>8,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>cbj</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....		Schlagwörter <b>fantastisch / Abenteuer /</b> ..... ..... .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>11.09.2017</b> Verlag Datum .....		

**Inhaltsangabe**  
 Der Junge ist etwa fünf Jahre alt und lebt mit seiner Mutter und seinem Vater in einem kleinen Haus. Es ist Hochsommer, doch die Zeiten sind dunkel: Irgendetwas geht in der Stadt Blackstone vor. Seine Eltern sind zutiefst beunruhigt und das macht auch dem kleinen Jungen Angst. Eines Abends passiert es: eine schwarze Masse dringt ins Haus ein, droht alle zu verschlingen – und die Mutter stößt ihr Kind aus dem Fenster.

**Beurteilungstext**  
 Das ist alles, an das sich der Junge zu Beginn von Jacob Greys Roman „Wild Crow – Der Fluch des Spinnenmanns“, acht Jahre später, noch erinnert. An den Fall und an die Raben, die ihn plötzlich bei den Kleidern packten und wegtrugen. Er weiß nicht, was mit seinen Eltern geschehen ist oder wie er überhaupt richtig heißt. Fast ohne Kontakt zu anderen Menschen lebt er im „Nest“, seinem Baumhaus im Park, und doch ist er nicht allein. Die Raben der Stadt sind seine Familie und seine Freunde; sie sind es auch, die ihm seinen Namen gegeben haben: Caw. Caws Beziehung zu den Vögeln ist eine ganz Besondere – er spricht ihre Sprache. Mit dieser Fähigkeit hat Caw sich in seinem Leben als einsamer Streuner eingerichtet, doch dann wird er von der Welt und seinem Schicksal eingeholt. Denn Caw ist eine Wildstimme, einer der Menschen, die magisch mit ihren Tieren verbunden sind – und von denen gibt es nicht nur Gute. Seit jenem verhängnisvollen schwarzen Sommer herrscht der grausame Spinnenmann über Blackstone und die Stadt wird von Gewalt und Verbrechen bestimmt. Caw ist nicht der Einzige, der beginnt, dem Spinnenmann Widerstand zu leisten – er trifft auf Lydia, die zu seiner ersten Freundin unter den Menschen wird und auch weitere Wildstimmen schließen sich ihm an. Doch letztendlich ist es allein Caw, der Rabenflüsterer, der den Spinnenmann besiegen kann.  
 Jacob Grey lässt seine Fantasy-Geschichte in einer Welt spielen, in welcher sich die Menschen mit magischen Fähigkeiten vor den nichtmagischen verbergen. Diese Welt wird von einem besonders bösen und mächtigen dunklen Magier bedroht und kann letztendlich nur von einem der guten Magier gerettet werden: Einem Waisenjungen mit rabenschwarzem Haar, der erst von seinen besonderen Fähigkeiten erfahren und sich mit seinem Schicksal auseinandersetzen muss – da drängt sich der Vergleich zu J.K. Rowlings Zauberschüler direkt auf. Und in diesem Vergleich landet „Wild Crow“ bei genauerer Betrachtung leider abgeschlagen im Mittelfeld. Größtes Problem ist wohl der Plot: Er ist dermaßen stringent gestrickt, dass er zu eng wird. Alles folgt Schlag auf Schlag und Action gibt’s zuhauf, doch es mangelt etwas an für den Spannungsaufbau ebenso wichtigen Elementen: tiefgründige Figurenzeichnung, Vertrauensbrüche und –beweise, Humor und Komik, falsche Fährten, unerwartete Erfolge... „Wild Crow“ ist damit bei all seinem Inhalt oft oberflächlich und für anspruchsvolle Leser stellenweise langweilig.  
 „Wild Crow“ ist somit nichts Neues, er ist nichts Außergewöhnliches – dennoch kann Greys Roman hier empfohlen werden. Wo er für geübte Viel-LeserInnen (und / oder anspruchsvollste Harry-Potter-Fans) vielleicht zu „einfach“ ist, bietet als Variation des Potter-Erfolgsrezepts vor allem Nicht-LeserInnen neue Anreize. Auch ungeübte LeserInnen leben im heutigen allumfassenden Harry-Potter-Kosmos und finden über die vielen Verbindungen zum Bekannten schnell Zugang zur Caws Geschichte. Die zügig vorangetriebene Handlung und bildhafte, drehbuchartige Sprache ermöglichen es auch nicht so ausdauernden und geduldigen LeserInnen, am Ball zu bleiben. Die Sätze sind kurz und schaffen dennoch Atmosphäre: „Die Nacht gehörte ihm. Er kleidete sich in ihre Schatten, schmeckte ihren Duft. Er genoss die Klänge und die Stille in all ihren Facetten. Caw sprang von Dach zu Dach, ein Junge, den nur das weiße Aue des Mondes und die drei Raben im Blick hatten. die über ihm durch die Nacht floren“ (S. 7).

...wenn sie die Menschen und die Tiere haben mit einem Koffer, der über ihnen durch die Luft regnet (S. 17).

Ungeübte LeserInnen bedeutet allerdings nicht „junge“ LeserInnen in der Grundschule: Wenn Eltern von Spinnenmassen erstickt, Menschen erschossen und Körperteile abgehackt werden, ist das nichts für schwache Nerven. An der Grenze zum Jugendbuch ist Greys Roman eher etwas für Jungs und Mädchen ab 10, die sich für Fantasy- und Gruselfilme begeistern. Vielleicht wandert „Wild Crow“ als das erste selbst- und freiwillig! gekaufte Buch in deren Schrank, worin es mit seinem gelungenen düster-detaillierten Cover übrigens auch sehr gut aussieht. Und abschließend noch eine weitere gute Nachricht für Eltern oder Lehrer, die sich lesefreudigere Kinder wünschen: Es besteht Aussicht auf ein Füllen des Bücherschranks, denn mit „Wild Crow – der schwarze Schwarm“ ist bereits eine Fortsetzung erschienen.



17 Landesstelle	Ausschuss	3001 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 17170932 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Steffensmeier</b> Zuname		<b>Alexander</b> Vorname	
<b>Steffensmeier</b> , Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		ID: 1717170932	
<b>Wir warten auf den Weihnachtsmann. Das große</b> Titel		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
ISBN: <b>978-3-570-17491-3</b>	Seitenzahl: <b>24</b>	Preis (EURO): <b>12,99</b>	
Verlag: <b>cbj</b>	Ort: <b>München</b>	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden)		Bilderbuch	
Medienart/Ausführung		Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter: <b>Kindheit / fantastisch /</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>28.09.2017</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

Der kleine Max stellt sich viele Fragen zum Thema Weihnachten, schließlich will er einmal Weihnachtsmann werden! Wie verteilt der Weihnachtsmann die vielen Geschenke, ohne eines zu verlieren? Was macht er in seiner Freizeit? In den großformatigen Wimmelbildern gibt es viele lustige und liebevolle Details zum Thema Advent und Weihnachten zu entdecken.

**Beurteilungstext**

Alexander Steffensmeier erzählt in seinem Buch "Wir warten auf den Weihnachtsmann. Das große Weihnachtswimmelbuch" aus der Perspektive des Kindergartenkinds Max von der Advents- und Weihnachtszeit in Deutschland. Max möchte selbst einmal Weihnachtsmann werden und stellt sich deshalb viele Fragen zu dem Thema. Er stellt sich vor, wie wohl die Werkstatt vom Mann in Rot aussieht (mit vielen Helferwichteln natürlich), wie die Geschenke auf den Schlitten kommen (alles wird ordnungsgemäß mit Klemmbrett kontrolliert), was der Weihnachtsmann in seiner Freizeit macht (Schlittschuhlaufen?) und wo der Weihnachtsmann die Geschenke in allerletzter Minute besorgt (na, auf dem Weihnachtsmarkt!). Zum Glück bekommt Max am Heiligabend seinen Weihnachtswunsch erfüllt!

Die Texte befinden sich jeweils oben rechts oder links in der Ecke von einer Doppelseite, sind aber groß genug gedruckt, dass man sie noch von weitem lesen kann (vorteilhaft z. B. beim Vorlesen). Die Bilder nehmen somit über Dreiviertel einer Doppelseite ein und Leserinnen und Leser können viele Details in den Illustrationen entdecken. Der Autor hat seinen Text mit Bildern im malerischen Stil illustriert, wobei er kräftige bunte Farben verwendete.

Alle deutschen Weihnachtstraditionen sind im Buch vorhanden: der Adventskranz, Wunschzettel schreiben, der Adventskalender, Weihnachtslieder singen, der Weihnachtsbaum, die Wichtel backen Plätzchen und bauen Holzspielzeug; auch sämtliche Weihnachtsmarktleckereien wie Crêpes oder heiße Kastanien sind präsent. Aufgefallen ist mir der rote Faden der Bilder: Das, was auf den Wunschzetteln der Kinder zu erkennen ist, wird von den Weihnachtswichteln in buntes Papier gewickelt, auf den Schlitten geladen, durch Straßen getragen und am Ende von den Kindern ausgepackt.

Besonders gut gefallen hat mir die Doppelseite, wo Max sich fragt, wer wohl die Geschenke findet, die im Tumult verloren gehen. Abgebildet ist eine kleine Einkaufsstraße, in der sich die Weihnachtseinkäufer tummeln. Ein Mann verlässt einen Buchladen mit zehn Geschenken, die er zwischen Kinn und Armen balanciert; ein anderer hat einen Teddy gekauft, der fast größer ist als er selbst; ein anderes Geschenk hängt in einer Astgabel fest und ein Junge hängt bedrohlich an ebenjenem Baum, um sich das begehrte Gut zu schnappen. Die Geräuschkulisse wird förmlich hörbar bei all dem Geschnatter, den Kinderkarussells, dem Gesang und Instrumentenklang der Kindermusikschule. Da ist es kein Wunder, dass der braune Dackel vor seinem Herrchen Reißaus nimmt, um wieder in ruhigere Gefilde zu kommen!

Meiner Meinung nach hat Alexander Steffensmeier treffend die Hektik der Adventszeit, wie sie auf Weihnachtsmärkten oder Einkaufszentren zu finden ist, aber auch die Besinnlichkeit von Weihnachten dargestellt. Mit älteren Kindern kann man sicherlich auch auf die Traditionen anderer Länder oder den Unterschied zu Heiligabend von Oma und Opa zu sprechen kommen (siehe letzte Doppelseite). Bei diesem Buch kommt Vorfreude auf Weihnachten auf!